

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Analyse tschechischer und deutscher Zeitungsartikel
zur Problematik der Eingriffe in die I. Zone des Naturparkes
Böhmerwald, Erstellung eines thematischen Glossars**

Lenka Kovářiková

Plzeň 2015

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace němčina – angličtina

Bakalářská práce

**Analyse tschechischer und deutscher Zeitungsartikel
zur Problematik der Eingriffe in die I. Zone des Naturparkes
Böhmerwald, Erstellung eines thematischen Glossars**

Lenka Kovářiková

Vedoucí práce:

Mgr. Marina Wagnerová, Ph. D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2015

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2015

Podpis autora

Poděkování

Tímto bych chtěla poděkovat paní Mgr. Marině Wagnerové, Ph.D. za pomoc a cenné rady při psaní této kvalifikační práce. Dále bych chtěla poděkovat mé rodině a mým přátelům, kteří mě psychicky podporovali a pozitivně motivovali.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
1 NATIONALPARKS ŠUMAVA UND BAYERISCHER WALD	5
1.1 Nationalpark Šumava.....	5
1.1.1 Entwicklung des Böhmerwaldes unter dem Einfluss der Menschen.....	5
1.2 Nationalpark Bayerischer Wald	7
1.2.1 Besiedlung des Bayerischen Waldes	7
2 VORSTELLUNG DER GRÖßTEN PROBLEME IN DEN BEIDEN NATIONALPARKS	9
2.1 Zonierung.....	9
2.1.1 Zonierung des Nationalparks Bayerischer Wald	9
2.1.2 Zonierung des Nationalparks Šumava.....	11
2.2 Buchdrucker	14
3 ENTWICKLUNG IN DEN NATIONALPARKS VON DER GRÜNDUNG BIS ZUM JAHRE 2010	16
3.1 Entwicklung im Nationalpark Bayerischer Wald von der Gründung bis zum Jahre 2010	16
3.2 Entwicklung im Nationalpark Šumava von der Gründung bis zum Jahre 2010.....	18
4 INHALTLICHE ANALYSE DER ZEITUNGSARTIKEL – ENTWICKLUNG SEIT DEM JAHR 2010.....	22

4.1 Inhaltliche Analyse der Artikel aus den deutschen Zeitungen	22
4.2 Inhaltliche Analyse der Artikel aus den tschechischen Zeitungen	29
5 LINGUISTISCHE CHARAKTERISTIK DER PUBLIZISTISCHEN TEXTE MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER MERKMALE DES WORTSCHATZES	36
5.1 Stilistische Charakteristik der publizistischen Texte in Bezug auf die analysierten Texte.....	36
5.1.1 Charakteristik des Stils der Presse und Publizistik.....	36
5.1.2 Sprachmittel in den publizistischen Texten	38
5.1.3 Stilnormen des Stils der Presse und Publizistik	44
5.2 Merkmale der Fachsprachen und des Fachwortschatzes in den analysierten Texten.....	45
5.2.1 Definition der Fachsprache und ihre Merkmale	45
5.2.2 Fachwortschatz.....	46
6 KOMMENTAR ZUM GLOSSAR	49
7 GLOSSAR	56
ZUSAMMENFASSUNG	66
RESUMÉ	68
RESÜMEE	69
LITERATURVERZEICHNIS.....	70
ANLAGENVERZEICHNIS	78

EINLEITUNG

Die folgende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit zwei aneinander liegenden Nationalparks – dem deutschen Nationalpark Bayerischer Wald und dem tschechischen Nationalpark Šumava. Beide Schutzgebiete stehen einem großen Problem entgegen – dem Borkenkäfer.

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist, dem Leser mit der aktuellen Borkenkäfer-Situation in beiden Nationalparks vertraut zu machen. Die aktuelle Diskussion über den Borkenkäfer wird durch die Analyse der Zeitungsartikel aus der deutschen und tschechischen Presse geschildert. Aufgrund dieser Analyse wird die Stellungnahme der beiden Nationalparks und ihrer Anhänger und Gegner vorgestellt.

Von den Einwohnern, die im südwestlichen Böhmen leben, wird eine flammende Diskussion über die Borkenkäferbekämpfung im Nationalpark Šumava geführt. Es hat die Autorin, die in der Nähe des Nationalparks wohnt, zur Auswahl dieses Thema motiviert.

Diese Arbeit wird in sieben Kapitel geteilt, deren Inhalt im Folgenden kurz beschrieben wird.

Im ersten Kapitel wird der Einfluss der Menschen auf das Nationalparkgebiet von der ersten Besiedlung bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts beschrieben. Es wird hier auch auf die Frage eingegangen, warum sich der Waldaufbau in die heutige Form umgewandelt hat.

Das zweite Kapitel geht näher auf die zwei Probleme ein, mit denen die Nationalparks zu kämpfen haben - die Zonierung und den Borkenkäfer.

Mit der Borkenkäfer-Situation in den Nationalparks von ihrer Gründung bis zum Jahre 2010 beschäftigt sich das dritte Kapitel. Hier wird der Leser mit dem Borkenkäfermanagement im Nationalpark

Bayerischer Wald und mit den Ereignissen, die die Diskussion über den Nationalpark Šumava erregt haben, vertraut gemacht.

Der Inhalt des vierten Kapitels ist die inhaltliche Analyse der tschechischen und deutschen Zeitungsartikel im Zeitraum vom Jahre 2010 bis zum Jahre 2014. Diese Analyse soll die aktuelle Diskussion in den Nationalparks beschreiben und zeigen, wie der Leser dieser Artikel beeinflusst wird.

Im fünften Kapitel beschäftigt sich die Autorin dieser Arbeit mit dem linguistischen Teil der vorliegenden Arbeit. Zuerst wird der Wortschatz im Bereich der Presse und Publizistik samt seiner wichtigsten Merkmale beschrieben, danach werden die Fachsprache und der Fachwortschatz charakterisiert.

Das sechste Kapitel enthält ein Kommentar, in dem die Erstellung des thematischen Glossars beschrieben wird. Im Kommentar werden die verwendeten Methoden und Schwierigkeiten bei der Übersetzung erwähnt.

Für diese Arbeit wurden als Hauptquelle 40 verschiedene Zeitungsartikel aus deutschen und tschechischen Zeitungen verwendet. Außerdem wurden für die Einführung in die Problematik und die Optimierung der Arbeit mit dem Wortschatz aus dem Bereich des Forstwesens viele von den Nationalparks herausgegebene Broschüren und Online-Artikel recherchiert. Der linguistische Teil dieser Arbeit wurde mit Hilfe der einschlägigen Literatur zur Stilistik und Lexikologie bearbeitet. Zur Übersetzung der Begriffe im Glossar wurden viele gedruckte und elektronische Wörterbücher oder Recherchen verwendet.

1 NATIONALPARKS ŠUMAVA UND BAYERISCHER WALD

In diesem Kapitel werden kurz der Nationalpark Šumava und der Nationalpark Bayerischer Wald vorgestellt. Im weiteren Verlauf werden die Besiedlung des Gebietes der Nationalparks und der menschliche Einfluss auf die Natur beschrieben.

1.1 Nationalpark Šumava

Der Nationalpark Šumava ist mit der Fläche von 68.064 ha der größte Nationalpark in der Tschechischen Republik. Er befindet sich im Südwesten Böhmens, an der Grenze zu Deutschland. Auf der anderen Seite der Grenze setzt der Bayerische Wald fort. Der Nationalpark ist ein Teil des Landschaftsschutzgebiets Šumava. Er entstand am 20. März 1991, um ausgedehnte Torfmoore, Urwälder, Bergwiesen und Gletscherseen zu schützen. Gleichzeitig ist dieses Heim für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten z.B. den Luchs, den Elch oder das Auerhuhn.¹

1.1.1 Entwicklung des Böhmerwaldes unter dem Einfluss der Menschen

Die erste große und organisierte Besiedlung war Anfang des 12. Jahrhunderts unter der Herrschaft König Přemysl Otakar I. Seit dieser Zeit entwickelte sich die Natur unter dem starken Einfluss der Menschen. Die Urwälder wurden durch die Felder und Weiden ersetzt. Diesen Prozess wird Kolonisierung des böhmischen Grenzgebietes genannt.²

Im 13. Jahrhundert handelte es sich um die Agrarkolonisierung. Sie hatte die Entwicklung des Landwirtschaftsgebietes, das die Ganzheit der

¹ Národní park Šumava: *Základní údaje*. URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1261/sekce/zakladni-udaje/> [Stand: 12. 12. 2014]

ursprünglichen Urwälder beschädigte, zur Folge. Das war der erste Schritt zur Bedrohung des Waldes durch die Windbrüche.³

Ab dem 14. Jahrhundert fand neben der Agrarkolonisierung auch die Industriekolonisierung statt. Es wurde Goldschlägerei und Glasindustrie entwickelt. Die einsetzende Industrialisierung verursachte die Ansiedlung neuer Einwohner, was wiederum die Entwaldung aufgrund des Baus von Siedlungen, u. a. durch Glashütten, zur Folge hatte. In den Glashütten kam es zum großen Holzverbrauch, weswegen die Wälder zuerst in der Umgebung von Glashütten abgeholzt wurden. Als dort kein Holz mehr war, zogen die Glashütten sich tiefer in die Wälder um. Das führte zur Verwüstung des Waldes.⁴

Die größte Beschädigung bewirkte die sog. Holzkolonisierung Anfang des 18. Jahrhunderts, nachdem die Holznutzung kommerzialisiert wurde, jedoch nicht rentabel war. Im Böhmerwald gab es genug Holz, was den Preis senkte, und der Transport ins Binnenland war teuer und schwierig, weil die Flüsse schlecht befahrbar waren. Eine Lösung dafür war der Schwarzenbergsche Schwemmkanal, der im 18. Jahrhundert angelegt wurde. Er führt von Dreisesselberg in die Große Mühl in Österreich, und dann in die Donau und nach Wien. Der Umfang der Holznutzung nahm massiv zu, wodurch auch der ursprüngliche Wald immer mehr beschädigt wurde.⁵

Noch im Jahre 1855 weidete sich Vieh intensiv an böhmerwaldischen Weiden. Infolgedessen wurde der Rest der natürlichen Erneuerung zerstört. Bei dem Schutz des Viehs wurden große

² Národní park Šumava: *Vývoj šumavských lesů pod vlivem člověka*. URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1292/sekce/vyvoj-sumavskych-lesu-pod-vlivem-cloveka/> [Stand: 12. 12. 2014]

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

Raubtiere beseitigt, was die Vermehrung des Schalenwildes verursachte, das auch die ursprüngliche Natur beschädigte.⁶

Das begrenzte Betreten ins Grenzgebiet in der Zeit des Zweiten Weltkriegs beeinflusste die Entwicklung des Waldökosystems. Die produktionsorientierte Verwaltung entfernte den Wald vom natürlichen Zustand.⁷

1.2 Nationalpark Bayerischer Wald

Der Nationalpark Bayerischer Wald ist der älteste Nationalpark in Deutschland und erstreckt sich im Südosten des Landes. Er ist Träger höchster internationaler Auszeichnungen der Weltnaturschutzorganisation IUCN und des Europarates. Der Nationalpark Bayerischer Wald wurde am 7. Oktober 1970 gegründet. Mit seiner Fläche von 24.250 ha ist er der sechste größte Nationalpark Deutschlands. Der Bayerische Wald liegt an den Grenzen zu Tschechien und grenzt an den Nationalpark Böhmerwald, mit dem er die größte nicht zerschnittene Waldfläche Mitteleuropas bildet. Der Sitz ist in Grafenau. Im Zentrum seiner Bedeutung steht vor allem der Schutz der fichtenreichen Hochlagenwälder, sowie Bergmischwälder aus Tannen, Buchen und Fichten zu schützen. Hier befinden sich auch ökologisch wertvolle Hochmoore - das ausgedehnteste ist der Große Filz-Klosterfilz. Der höchste Gipfel des Nationalparks heißt der Große Rachel.⁸

1.2.1 Besiedlung des Bayerischen Waldes

Über die Besiedlung des Bayerischen Waldes in der Bronze- und Eisenzeit sind im Gegensatz zum Böhmerwald keine Nachweise

⁶ Národní park Šumava: *Vývoj šumavských lesů pod vlivem člověka*. URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1292/sekce/vyvoj-sumavskych-lesu-pod-vlivem-cloveka/> [Stand: 12. 12. 2014]

⁷ Ebd.

⁸ Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Der Nationalpark*. URL: <http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de/nationalpark/index.htm> [Stand 12. 12. 2014]

verfügbar. Noch im 9. Jahrhundert wurde der Bayerische Wald als „mensenleerer Nordwald“ bezeichnet. Die ersten Orte wurden Anfang des 10. Jahrhunderts von Ordensgemeinschaften und Adeligen gegründet, wie z.B. das Benediktinerkloster Niederaltaich oder das Kloster Niedernburg in Passau.⁹

Im 15. Jahrhundert mit der Entwicklung der Glashütten wurde das Gebiet des Bayerischen Waldes dichter von Osten bevölkert. Es stellte eine reiche Quelle an Holz dar, das zum Heizen im Glasofen verwendet wurde. Gleichzeitig wurde Salz aus dem Alpenraum über das Donautal ins „salzlose“ Tschechien mit den sog. Saumzügen geliefert. Dieser Salzhandel führte zum Aufbau neuer Handelswege oder zur Besiedlung weiterer Gebiete. Die Glasmachertradition bestand hier bis zum Jahre 2009, nach dem der letzte Hersteller seinen Betrieb geschlossen hat.¹⁰

Im 18. Jahrhunderts begannen die Landesherrn den Wert der Wälder wahrzunehmen. Sie verkauften das Holz in die Städte, wobei das Holz zuerst auf dem Wasserweg transportiert wurde. Deswegen mussten die Bäche und Flüsse befahrbar werden, womit Anfang des 18. Jahrhunderts durch die Passauer Fürstbischöfe begonnen wurde. Mit dem Aufkommen des Eisenbahnverkehrs Mitte des 18. Jahrhunderts wurde von nun an Holz über diese Transportwege befördert. Um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts wurden die Wälder verstaatlicht. Der Staat setzte eine systematische Nutzung und systematische Bewirtschaftung des Bayerischen Waldes ein.¹¹

⁹ Naturpark Bayerischer Wald e.V.: *Waldgeschichte*. URL: <http://www.naturpark-bayer-wald.de/geo/geschichte/waldgeschichte/geschichte.php> [Stand: 12. 12. 2014]

¹⁰ Ebd.

¹¹ Ebd.

2 VORSTELLUNG DER GRÖßTEN PROBLEME IN DEN BEIDEN NATIONALPARKS

Die beiden Nationalparks haben viele Aufgaben und ihre Leitung muss viele Probleme lösen. In diesem Kapitel werden die zwei größten Probleme vorgestellt, die mit der Borkenkäfer-Situation eng zusammenhängen.

2.1 Zonierung

Der Begriff *Zonierung* wird unter anderem im Bereich des Forstwesens verwendet und er bezeichnet die Einteilung in die Zonen nach Eigenschaften des Milieus. Unter dem Begriff *Zone* im Nationalpark versteht man nach bestimmten Gesichtspunkten ein abgegrenztes Gebiet, das nach den Richtlinien der IUCN¹² geschützt werden soll.¹³

2.1.1 Zonierung des Nationalparks Bayerischer Wald

Der Nationalpark Bayerischer Wald gehört laut der IUCN zum Nationalpark der Kategorie II. Bei solchen existieren gewisse Regeln für die Bezeichnung der Zonen und Maßnahmen, die in den darauffolgenden 30 Jahren eingehalten werden sollen.¹⁴

Für die Zonierung im Bayerischen Wald gibt es keine vom Bundesministerium gesetzlich vorgeschriebene Form, die Zonen werden

¹² International Union for Conservation of Nature (Internationale Union zur Bewahrung der Natur / Weltnaturschutzunion)

¹³ Duden online - *Zone*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Zone> [Stand: 15. 12. 2014]

Ústav pro jazyk český ČSAV: *Slovník spisovného jazyka českého*. URL: <http://ssjc.ujc.cas.cz/search.php?hledej=Hledat&heslo=zonace&sti=EMPTY&where=hesla&hsubstr=no> [Stand: 15. 12. 2014]

¹⁴ Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Walderhaltungs- und Waldpflegemaßnahmen*. Prag, 2010. S. 4.

nur laut einer Publikation der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald reguliert.¹⁵

Der Nationalpark wird in vier Zonen geteilt, die im Folgenden näher beschrieben werden. Der Anschaulichkeit zugunsten wird dieser Arbeit im Anlage-Teil eine Karte (Anl. A) beigelegt.

Zone 1 - Naturzone

„Die Zone 1 beinhaltet sämtliche Flächen des Nationalparks, auf denen grundsätzlich keine menschlichen Maßnahmen vorgesehen sind. Hier sollen sich die Wälder wieder zu Naturwäldern, zur Waldwildnis entwickeln. In der Naturzone hat der Ablauf natürlicher Prozesse Vorrang. Bis zum Jahr 2027 soll die Zone 1 75 % des Nationalparkgebiets umfassen (§ 12a NP-VO).“¹⁶

Zone 2 - Entwicklungszone

„Die Wälder der Zone 2 sind bis zum Jahr 2027 kontinuierlich und in angemessenen Schritten (§ 12a Satz 2 NP-VO) der natürlichen Entwicklung zu überlassen und der Zone 1 (Naturzone) zuzuführen.“¹⁷

Zone 3 – Randbereich

„Im Randbereich werden auf Dauer alle erforderlichen ordnungsgemäßen und wirksamen Waldschutzmaßnahmen einschließlich der Maßnahmen der Borkenkäferbekämpfung ergriffen, um die an den Nationalpark angrenzenden Wälder vor Schäden, die auf eine unbeeinflusste Waldentwicklung im Nationalpark zurückgehen, zu bewahren. Damit soll letztendlich der primäre Schutzzweck des

¹⁵ Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Walderhaltungs- und Waldpflegemaßnahmen*. Prag, 2010. S. 4.

¹⁶ Ebd., S. 6.

¹⁷ Ebd., S. 8.

Nationalparks, eine natürliche Waldentwicklung in der Naturzone zuzulassen, sichergestellt werden.“¹⁸

Zone 4 – Erholungszone

„In der Zone 4 soll durch Managementmaßnahmen sichergestellt werden, dass die Verkehrssicherheit und die Funktionen der Besuchereinrichtungen gewährleistet sind.“¹⁹

Allgemein kann in Bezug auf den Borkenkäfer gesagt werden, dass nur die erste Zone ohne menschliche Eingriffe und Borkenkäfermaßnahmen erhalten bleibt. Die zweite Zone soll sich der ersten Zone nähern, aber in der Gegenwart wird dort immer gegen den Borkenkäfer gekämpft. Der Nationalpark plant die beiden Zonen bis zum Jahre 2027 zusammenzufügen und damit die Borkenkäfermaßnahmen in der gegenwärtigen zweiten Zone stoppen. In den beiden restlichen Zonen wird der Borkenkäfer bekämpft.

2.1.2 Zonierung des Nationalparks Šumava

Der Nationalpark Šumava wird durch die Regierungsverordnung der Tschechischen Republik Nr. 163/1991 Slg. und das Umweltschutzgesetz Nr. 114/1992 Slg. reguliert.²⁰

In § 4 der Regierungsverordnung ist die Zonierung in drei Zonen wie folgt definiert:

Zone 1

„Do 1. zóny (přísná přírodní) se zařazuje území s nejvýznamnějšími přírodními hodnotami v národním parku, zejména přirozené nebo málo

¹⁸ Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Walderhaltungs- und Waldpflegemaßnahmen*. Prag, 2010. S. 11.

¹⁹ Ebd., S. 13.

²⁰ Národní park Šumava: *Ochrana území*. URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1016/sekce/ochrana-uzemi/> [Stand: 21. 12. 2014]

*pozměněné ekosystémy vhodné pro rychlou obnovu samořídících funkcí. Cílem je uchování či obnova samořídících funkcí ekosystémů a omezení lidských zásahů do přírodního prostředí k udržení tohoto stavu.*²¹

Zone 2

*„Do 2. zóny (řízená přírodní) se zařazuje území s významnými přírodními hodnotami, člověkem převážně pozměněné lesní a zemědělské ekosystémy vhodné pro omezené, přírodě blízké a šetrné lesní či zemědělské využívání. Cílem je udržení přírodní rovnováhy, co nejširší druhová rozmanitost a postupné přiblížení lesních ekosystémů přirozeným společenstvům. Tato zóna se také využívá k turistice a rekreaci, která není v rozporu s posláním národního parku.*²²

Zone 3

„Do 3. zóny (okrajová) se zařazuje území člověkem značně pozměněných ekosystémů a střediska soustředěné zástavby. Cílem je udržet a podporovat využívání této zóny pro trvalé bydlení, služby,

²¹ Der ersten Zone (Naturzone) wird das Gebiet mit den bedeutungsvollsten Naturwerten im Nationalpark zugeordnet, vor allem die natürlichen oder wenig umgewandelten Ökosysteme, die für eine schnelle Erneuerung der selbststeuernden Funktion geeignet sind. Das Ziel ist das Bewahren oder die Erneuerung der selbststeuernden Funktionen der Ökosysteme und die Einschränkung der Eingriffe der Menschen in die natürliche Umwelt zum Aufrechterhalten dieses Zustandes. (Übersetzt von LK)

Zitiert nach der Regierungsverordnung: *Nařízení vlády České republiky 163/1991 Sb., kterým se zřizuje Národní park Šumava a stanoví podmínky jeho ochrany*. Stand: 20. 03. 1991. URL: http://www.npsumava.cz/gallery/3/971-narizeni163_92.pdf [Stand: 21. 01. 2015].

²² Zur zweiten Zone (gesteuert Naturgemäß) gehört das Gebiet mit bedeutungsvollen Naturwerten, vorwiegend von Menschen geänderte Wald- und Landwirtschaftsökosysteme, die für beschränkte, der Natur nahestehende und schonende Forst- und Landwirtschaftsverwendung geeignet sind. Das Ziel ist das Aufrechterhalten der Naturbalance und möglichst abwechslungsreicher Tier- und Pflanzenarten und eine allmähliche Annäherung der Waldökosysteme an die natürlichen Gemeinschaften. Diese Zone wird auch zur Touristik und Erholung genutzt, die mit der Botschaft des Nationalparks nicht im Widerspruch stehen. (Übersetzt von LK)

Zitiert nach der Regierungsverordnung: *Nařízení vlády České republiky 163/1991 Sb., kterým se zřizuje Národní park Šumava a stanoví podmínky jeho ochrany*. Stand: 20. 03. 1991. URL: http://www.npsumava.cz/gallery/3/971-narizeni163_92.pdf [Stand: 21. 01. 2015].

*zemědělství, turistiku a rekreaci, pokud to není v rozporu s posláním národního parku.*²³

²³ Der dritten Zone (Randbereich) ist das Gebiet zugeordnet, auf dem die Ökosysteme von dem Menschen bedeutend geändert wurden und das ein Zentrum einer konzentrierten Bebauung ist. Das Ziel ist, die Nutzung dieser Zone für Wohnen, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Touristik und Erholung aufrechtzuerhalten und zu unterstützen, falls dies mit der Botschaft des Nationalparks nicht im Widerspruch steht. (*Übersetzt von LK*)

Zitiert nach der Regierungsverordnung: *Nařízení vlády České republiky 163/1991 Sb., kterým se zřizuje Národní park Šumava a stanoví podmínky jeho ochrany*. Stand: 20. 03. 1991. URL: http://www.npsumava.cz/gallery/3/971-narizeni163_92.pdf [Stand: 21. 01. 2015].

2.2 Buchdrucker

Der Buchdrucker (*Ips typographus*) ist einer von den wichtigsten natürlichen Schädlingen, vor allem in den Fichtenwäldern in Eurasien. Am häufigsten lebt er in der Fichtenrinde, aber zu seinen Wirtsbäumen gehören auch die Kiefer und die Lärche. Es handelt sich um ein 4 bis 5,5 mm kleines schwarzbraunes Insekt.²⁴

Erkennungsmerkmal des Buchdruckers sind die zu einem Absturz abgeschrägten Flügeldecken, die an beiden Außenrändern mit jeweils vier Zähnen versehen sind. Davon wird seine andere Bezeichnung Großer achtzähliger Fichtenborkenkäfer abgeleitet.²⁵

Sein Areal umfasst die Gebiete vom westlichen Frankreich über ganz Europa samt den skandinavischen Ländern und verbreitet sich über den Kaukasus weiter bis zu China. Aus diesem Grund besitzt der Buchdrucker die Fortpflanzungsfähigkeit in verschiedenen biotischen und klimatischen Bedingungen.²⁶

Er kann sich sehr schnell fortpflanzen, aber bei Nahrungsmittelknappheit minimiert er wieder schnell seine Population. In dieser minimalen Anzahl wartet er auf die nächste Gelegenheit zum Fortpflanzen. Sein Fortpflanzungsprozess beginnt mit der Besiedlung beschädigter, schwacher oder toter Bäume. Er greift solche Bäume an, weil sie sich nicht selbst schützen können. Die Buchdruckerpopulation steigt am meisten nach Stürmen, die Waldbeschädigungen als Windwürfe und Windbrüche verursachen. Wenn danach ein trockenes und heißes

²⁴ Kindlmann, Pavel, zitiert nach: Tůma Lukáš: *Vliv počasí a podnebí na kůrovcové kalamity na Šumavě. Bakalářská práce.* Praha, 2014. S. 21.

²⁵ Ebd.

²⁶ Ebd.

Wetter folgt, vermehrt sich der Buchdrucker übermäßig und siedelt weiter auf gesunde Bäume über. Das verursacht Borkenkäferschäden.²⁷

Vor dieser Verbreitung kann der Wald durch einen 500 bis 100 Meter breiten Korridor geschützt werden. Am meisten befallen sind die 70 bis 100 Jahre alten Bäume, die sich am Südhang befinden.²⁸

Es wurde festgestellt, dass der Buchdrucker eine verminderte Fähigkeit besitzt, langfristige Niedertemperaturen (- 10°C) zu überleben. Prädator für ihn sind Pilzinfektionen oder bakterielle Infektionen.²⁹

Gleichaltrige Fichtenwälder werden aus wirtschaftlichen Gründen von Menschen anstatt Laubbäume eingepflanzt. Eben wegen des gleichen Alters der Bäume fällt jedoch der Buchdrucker diese Wälder an. Diese sind dann abgeholzt, werden wieder eingepflanzt und dieser „Teufelskreis“ wiederholt sich. Es macht die Schwierigkeiten nicht nur aus dem Grund der Borkenkäferschäden, sondern auch wegen natürlicher Erneuerung des Waldes. Wenn der Wald ganz abgeholzt ist, führt es zur Austrocknung des Bodens, d.h. zur Vernichtung anderer Pflanzenarten.³⁰

Es gibt Vermutungen, die durch die Erfahrung aus den Borkenkäferschäden in 2004 in Polen und der Slowakei belegt sind, dass ein effektiveres Kampfmittel gegen den Buchdrucker kaltes und regnerisches Wetter im Gegensatz zu menschlichem Einfluss ist.³¹

²⁷ Kindlmann, Pavel, zitiert nach: Tůma Lukáš: *Vliv počasí a podnebí na kůrovcové kalamity na Šumavě. Bakalářská práce.* Praha, 2014. S. 22.

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd.

³⁰ Ebd., S. 24.

³¹ Ebd.

3 ENTWICKLUNG IN DEN NATIONALPARKS VON DER GRÜNDUNG BIS ZUM JAHRE 2010

Das uralte Gebirge in der Mitte Europas, das als Bayerischer Wald, Böhmerwald oder Šumava bezeichnet werden kann, ist ein Gebiet, das die Grenzen zwischen zwei Staaten – der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland – bildet. In jedem Land befindet sich ein Nationalpark. Auf der deutschen Seite der Nationalpark Bayerischer Wald und auf der tschechischen Seite der Nationalpark Šumava (auf Deutsch Böhmerwald). Die Nationalparks wurden gegründet, um die ursprüngliche Natur und bedrohte Arten zu schützen. Wie bereits im Kapitel 1 erwähnt wurde, wurde der Nationalpark Bayerischer Wald um 20 Jahre früher gegründet. Aus diesem Grund wird der Nationalpark Šumava als sein „jüngerer Bruder“ bezeichnet.

3.1 Entwicklung im Nationalpark Bayerischer Wald von der Gründung bis zum Jahre 2010

Von Dr. Hans Bibelriether, Leiter des Nationalparkamtes Bayerischer Wald zwischen den Jahren 1969 bis 1978 und Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald von 1978 bis 1998, wurde die Formel *NATUR NATUR SEIN LASSEN* erfunden. Diese Worte sind Symbol des Naturparks Bayerischen Wald von Anfang an bis zur Gegenwart und zeigen ganz klar die Naturparkphilosophie.³²

Bereits zwei Jahre nach der Gründung kam der erste größere Sturm, der rund 3000 Bäume im Nationalpark Bayerischer Wald befiel. Solche beschädigten oder zerstörten Bäume stellen eine gute Nahrungsgrundlage für den Borkenkäfer. Daher hat der Nationalpark zwei Möglichkeiten: entweder die Bäume liegen lassen und dem Borkenkäfer

³² Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *40 Jahre Nationalpark-Gesichte und- Gesichten*. Grafenau, 2010. S. 11.

den Lebensraum anbieten oder die befallenen Bäume abholzen und damit die Borkenkäfer-Vermehrung verhindern. *„Gegen massive Widerstände der Forstämter, die im Park für die Waldbehandlung noch zuständig waren, gelang es durchzusetzen, dass einige Hundert Bäume liegen blieben.“*³³, so Dr. Bibelriether zu der ausgewählten Lösung. In seinem Beitrag zum 40-jährigen Jahrestag der Gründung des Nationalparks Bayerischer Wald bewertet er diese Entscheidung als die Richtige und die Wichtigste. Die befallenen Bäume dienen als Schutz für kleine Pflanzen, die Wurzeln dienen der Wasserspeicherung, durch die freigewordenen Flächen dringt das Sonnenlicht verstärkt in den Wald usw. Die genannten Faktoren helfen einen anderen Wald sich zu entwickeln, der von den Freunden der eingriffsfreien Zonen als naturnäherer Wald bezeichnet wird.³⁴

Im Bayerischen Wald wird nicht nur darüber diskutiert, wie der Wald geschützt werden muss, sondern auch an welchen Stellen es getan werden muss. Mit der Frage der Erweiterung des Nationalparks hat man sich erstmals im Jahre 1995 beschäftigt. Nach zwei Jahren, am 01. August 1997, wurde der Nationalpark trotz großer Widerstände von Bürgern um Teile des Landkreises Regen und um die Gemeinden Frauenau, Lindberg und Bayerisch Eisenstein erweitert. Im Jahre 2007 wurde in der Rechtsverordnung verankert, dass bis zum Jahre 2027 75% der Nationalparkfläche eingriffsfreie Zonen werden.³⁵

Der Nationalpark Bayerischer Wald hat seine Freunde und seine Gegner, die unterschiedliche Vorstellungen über den Naturschutz und die Naturparkziele haben. Im Folgenden werden die bekanntesten vorgestellt. Der **Verein der Freunde des Nationalparks Bayerischer Wald** ist ein Verein, der schon seit dem Jahre 1970 den Nationalpark unterstützt. Er hilft unter anderem bei dem Aufbau des Ranger-Systems, bei den

³³ Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *40 Jahre Nationalpark-Gesichte und- Gesichten*. Grafenau, 2010. S. 13.

³⁴ Ebd., S. 12-13.

³⁵ Ebd., S. 18.

Programmen zur Umweltbildung und bei der Zusammenarbeit mit anderen Nationalparks, z. B. dem tschechischen Nationalpark Šumava. Die **Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes e. V.** wurde im Jahre 1995 gegründet, damit die Bürger über die Erweiterung des Nationalparks mit der Nationalparkverwaltung diskutieren konnten. Seither sind die Bürgerbewegung und die Nationalparkverwaltung Rivalen. Aus der Sicht des Nationalparks ist die Bürgerbewegung der Feind des Waldes. „Ihre Forderungen bedeuten faktisch die Abschaffung des Nationalparks,“ beschreibt Klaus Möller. **Pro Nationalpark Freyung-Grafenau e. V.** ist ein weiterer Verein, der den Nationalpark unterstützt und sich z. B. bei der Renaturierung des Reschbachtals engagiert. Vom **Pro Nationalpark zur Förderung des Zwieseler Winkels e. V.** werden heute ebenfalls zahlreiche Führungen, Wanderungen und Vorträge organisiert. Der **Arbeitskreis Nationalpark** ist ein grenzüberschreitendes Netzwerk, das aus zwei Bündeln besteht - aus dem Bund Naturschutz und dem Landesbund für Vogelschutz. **WaldZeit e. V.** ist ein Verein, der seit 1998 ein umfangreiches mehrtägiges Naturerlebnis- und Umweltbildungsprogramm anbietet. Überdies wird den Park durch verschiedene Projekte wie die Glasarche oder den Nachbau der Hütte des Wildnisphilosophen Henry David Thoreau unterstützt.³⁶

3.2 Entwicklung im Nationalpark Šumava von der Gründung bis zum Jahre 2010

In der Tschechischen Republik ist der Nationalpark Šumava ein häufig diskutiertes Thema. In der Diskussion über die Borkenkäferkalamität im Nationalpark streiten nicht nur Waldschützer, Naturwissenschaftler und Förster, sondern auch Politiker, Bürger und Wirtschaftswissenschaftler miteinander. Dass es nicht nur um einen Konflikt zwischen den Naturwissenschaftler geht, beschreibt auch Radomír Mrkva, Professor der MUNI Brno. Die Probleme im Nationalpark

³⁶ Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *40 Jahre Nationalpark-Gesichte und- Gesichten*. Grafenau, 2010. S. 26-27.

haben laut seiner Äußerung auch die soziologische, philosophische, politische und Medienebene.³⁷

Die wichtigste Frage seit der Gründung des Nationalparks im Jahre 1991 ist, ob der Mensch in die Natur eingreifen muss oder nicht. Und jede Gruppe in der Gesellschaft hat laut ihrer Meinung die richtige Antwort darauf.³⁸

Wie bereits im ersten Kapitel erwähnt wurde, wurde der Nationalpark am 20. März 1991 durch die Regierungsverordnung der Tschechischen Republik Nr. 163/1991 Slg. gegründet und damit wurde die Kernzone (I. Zone), die nach dem bayerischen Modell eingriffsfrei ist, begrenzt. Schon in dieser Zeit war der Borkenkäfer im Nationalpark vermehrt, was durch den Naturschutz auf der andere Seite der Staatsgrenze und durch die bis zum Jahre 1989 schlecht zugänglichen Gebiete an der Grenze zu Deutschland bewirkt wurde.³⁹ Mit der Entstehung der vielen kleinen eingriffsfreien Kernzone-Inseln bilden sich auch die „Brandherde“, in denen es zur Massenvermehrung des Borkenkäfers gekommen ist.⁴⁰ Die Fachleute weisen darauf hin, dass im Nationalpark Šumava nicht das gleiche Modell wie im Bayerischen Wald laufen kann. Die Wälder werden anders strukturiert und die Waldverwandlung im Böhmerwald muss teilweise künstlich von Förstern geführt werden. Sogar der Autor des Slogans „Natur natur sein lassen“ Dr. Bibelriether hat im Jahre 1993 gesagt, dass die Größe der eingriffsfreien Zonen im Böhmerwald mit Vorsicht gewählt werden muss.⁴¹

³⁷ Mrkva, Radomír: *Národní park Šumava se stal ikonou zelených hnutí*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 46.

³⁸ Klaus, Václav: *Předmluva*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 7.

³⁹ Mentberger, Jaroslav: *Národní park Šumava a jeho ohroženost kalamitním přemnožením kůrovců*. Kostelec nad Černými lesy, 2006. S. 6.

⁴⁰ Chalupa, Tomáš: *Ochraňujeme naše přírodní bohatství*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 12.

⁴¹ Krečmer, Vladimír: *Ideologie věda v kauze Národního parku Šumava*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 68.

Der Orkan Kyrill, der am 19. Januar 2007 in der Tschechische Republik und damit auch im Nationalpark große Schäden hinterlies, kann als Meilenstein in der Nationalparkentwicklung angesehen werden. Obwohl der damalige Umweltminister Martin Bursík die Erfahrungen aus der Vergangenheit oder die Empfehlungen der Fachleute beachten konnte, entschied er, dass ca. 210.000 Fm des Schadholzes im Wald liegen bleiben sollte.⁴² Für diese Entscheidung wird er bis heute von vielen kritisiert. Der ehemalige Präsident Václav Klaus kommentierte seine Wirkung wie folgt: „*Za současnou zkázu lesů na Šumavě je odpovědný bývalý ministr životního prostředí a předseda Strany zelených Martin Bursík, když čistě emotivně a ideologicky prosadil slogan „nechme přírodu přírodě“ a nechal polom po orkánu Kyril nezpracován.*“⁴³ Der Naturwissenschaftler Vladimír Krečmer führte an: „*podpořil tím významně progresi kůrovců.*“^{44 45}

Tomáš Chalupa, der Umweltminister in den Jahren 2011 bis 2013, bezeichnete in seinem Beitrag als das größte Problem des Nationalparks die Unfähigkeit der einzelnen Organe und Fachleute zusammen zu diskutieren.⁴⁶

Der Ökologe und Publizist Pavel Brezina betont, dass die Medien unter dem Druck der Nationalparkführungsgegner die Meinungen der Wissenschaftler verallgemeinern. Während sich die Wissenschaften nicht einig sind, welche Waldschutzform für den Nationalpark die Richtige ist, werden in Medien nur die Meinungen der Wissenschaftler vorgestellt, die die Anhänger der eingriffsfreien Zonen sind. Der andere Teil wird

⁴² Chalupa, Tomáš: *Ochraňujeme naše přírodní bohatství*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 12-13.

⁴³ Für die gegenwärtige Waldvernichtung im Böhmerwald ist der ehemalige Umweltminister und der Vorsitzende der Grünen Martin Bursík verantwortlich, als er rein emotiv und ideologisch den Slogan „Natur Natur sein lassen“ durchgesetzt hat und nach dem Orkan Kyrill den Wald ohne Windwurf-Aufarbeitung gelassen hat. (*Übersetzt von LK*)

⁴⁴ Damit hat er die Borkenkäferprogression bedeutend unterstützt. (*Übersetzt von LK*)

⁴⁵ Klaus, Václav: *Předmluva*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 8.

⁴⁶ Chalupa, Tomáš: *Ochraňujeme naše přírodní bohatství*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 13-14.

absichtlich übersehen, weil die Umweltaktivisten durch bestimmte für sie vorteilhafte Fakten die Öffentlichkeit fanatisch überzeugen wollen.⁴⁷ Dass die Medien die Gesellschaft beeinflussen, erwähnt auch Mrkva. Er spricht darüber, dass die Laiengesellschaft über das Problem aus der fachlichen Sicht wenig weiß, aber ihre Meinung durch mediale Wirkung und den Marketing der Nationalparkführungsgegner geprägt wird. Bei der Kritik der Medien weist er darauf hin, dass sie es nicht geschafft haben, den notwendigen Abstand zu halten. Die Öffentlichkeit wurde über viele Probleme nur einseitig mit den Argumenten der Umweltaktivisten informiert.⁴⁸

Über die Eingliederung des Nationalparks in die IUCN wird von den Wissenschaftlern auch häufig diskutiert. Der Nationalpark ist in die zweite Kategorie eingeordnet, die die ursprüngliche von Menschen nicht beeinflusste Waldfläche umfasst, wie es in Kanada oder in den Vereinigten Staaten der Fall ist. Ein Teil der Wissenschaftler ist der Meinung, dass die Wälder im Böhmerwald der vierten Kategorie entsprechen, die Professor Mrkva als eine Kulturlandschaft mit am meisten natürlichen Wäldern beschreibt.⁴⁹

In diesem Kapitel wurden die Probleme beschrieben, die der Borkenkäfer in den beiden Nationalparks verursachte. Ferner wurden die Stellungnahmen der beiden Nationalparks und die der Befürworter und Gegner der Borkenkäfer-Eingriffe gebildete Atmosphäre innerhalb der Parks näher gebracht. Im folgenden Kapitel wird die Situation in den Nationalparks aufgrund der Bearbeitung der analysierten Zeitungsartikel beschrieben.

⁴⁷ Brezina, Ivan: *Na Šumavě je hřbitov mrtvých stromů*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 21-29.

⁴⁸ Mrkva, Radomír: *Národní park Šumava se stal ikonou zelených hnutí*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku. *Kůrovcová kalamita*. Příbram, 2011. S. 51-55.

⁴⁹ Ebd., S. 52.

4 INHALTLICHE ANALYSE DER ZEITUNGSARTIKEL – ENTWICKLUNG SEIT DEM JAHR 2010

Für die inhaltliche Textanalyse wurden 20 deutsche und 20 tschechische Zeitungsartikel aus der Zeit von dem Jahre 2011 bis zum Ende des Jahres 2014 ausgewählt. Die Artikel wurden in der Datenbank für Hochschulen www.wiso-net.de, zugänglich in der Universitätsbibliothek der TU Chemnitz. Sowie in der Datenbank für Medien Anopress IT, zugänglich auf der Webseite www.anopress.cz in der Studien- und Wissenschaftlichen Bibliothek der Pilsner Region, gefunden.

Bei der Recherche wurden die Schlüsselwörter *Borkenkäfer*, *Böhmerwald*, *Bayerischer Wald*, *Šumava* verwendet. Von den gefundenen Texten wurden diejenigen ausgewählt, die sich nur mit den zwei in der Arbeit thematisierten Nationalparks beschäftigt, die als seriöse Quelle bezeichnet werden können und in denen die Borkenkäfersituation das Hauptthema ist. Das ursprüngliche Vorhaben war die Artikel aus verschiedenen Zeitungen zu finden, was sich als unmöglich herausgestellt hat.

4.1 Inhaltliche Analyse der Artikel aus den deutschen Zeitungen

Fast alle Artikel aus deutschen Zeitungen sind aus der regionalen Tageszeitung Passauer Neue Presse. Drei Ausnahmen bilden die Artikel aus den Zeitungen Straubinger Tagblatt, Bayerische Staatszeitung und Süddeutsche Zeitung. Dass fast keine Artikel in den überregionalen Zeitungen gefunden wurden, kann ein Merkmal dafür sein, dass das Thema des Nationalparks Bayerischer Wald und des Borkenkäfers keine außerordentlich interessante Sache für deutsche Leser ist. Es muss auch erwähnt werden, dass sich die deutschen Journalisten mit der Situation im Nationalpark Šumava wirklich selten beschäftigen.

Nachfolgend werden die einzelnen auf Deutsch verfassten Artikel beschrieben.

Im April 2011 informierte die Tageszeitung *Passauer Neue Presse*, dass sich die Spitzen der beiden Nationalparks zusammentrafen. Der Grund des Treffens war das gegenseitige Kennenlernen neuer Führungen und Vorstellung ihrer zukünftigen Pläne und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Verhandlung verlief zwischen dem neuen Direktor des Nationalparks Šumava Jan Stránský sowie dem gegenwärtigen und dem zukünftigen Direktor des Nationalparks Bayerischer Wald, Karl Friedrich Sinner und Dr. Franz Leibl. Sie sprachen u. a. über den Auerhuhnmonitoring und auch über die Verwendung des Biozids bei der Borkenkäferbekämpfung.⁵⁰

Wenige Tage später wurde die Entscheidung des tschechischen Umweltministers Tomáš Chalupa unter der Schlagzeile „Kompromiss im Käfer-Kampf“ in der Zeitung *Passauer Neue Presse* beschrieben. Er erlaubte die Eingriffe in der Schutzzone, bei denen der Einsatz von Gift und schwerem Gerät nicht verwendet werden darf. Seine Vorstellung im Kampf gegen Borkenkäfer beschrieb er wie folgt: „Sämtliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Borkenkäfers sind in den strengsten Schutz zonen darauf zu beschränken, die vom Käfer befallenen Bäume mit der Motorsäge zu fällen, zu entasten und zu entrinden. Das von Ästen und Rinde befreite Holz verbleibt jedoch an seinem Ort in der Schutzzone bis zur Vermoderung.“⁵¹ Diese Entscheidung sollte einen Kompromiss zwischen beiden Seiten, der Nationalparkverwaltung und den Naturschützern, darstellen.⁵²

Im Mai 2011 berichtete die Zeitung *Passauer Neue Presse* über die Kritik des bayerischen Staatsministers Helmut Brunner. Er gründete die sog. Drei-Länder-Allianz zur Borkenkäferbekämpfung, die die Ausbreitung

⁵⁰ *Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava arbeiten zusammen.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 15. 04. 2011.

⁵¹ Winter, Claudia: *Kompromis im Käfer-Kampf.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 27.04.2011.

⁵² Ebd.

des Borkenkäfers aus den Kernzonen in die Randzonen verhindern sollte. Diese Bemühung wurde von Karl Haberzettl, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Grünes Band Bayerwald, Böhmerwald, Mühlviertel, und Jens Schlüter, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Nationalpark im Bund Naturschutz in Bayern, kritisiert. Beide sind der Ansicht, dass die Allianz nationalparkschädlich sei. Dies wurde jedoch durch Brunner zurückgewiesen. Seiner Meinung nach darf der Käfer den Wald in der Umgebung des Parks nicht vernichten.⁵³

Ende Juni 2011 beschäftigte sich die Zeitung *Passauer Neue Presse* mit der Äußerung Hubert Demmelbauer aus der Bürgerbewegung⁵⁴, dass die Wälder durch den Borkenkäfer nicht sinnlos vernichtet werden dürfen und alle Brandherde bekämpft werden müssen.⁵⁵

Im Juli wütete im Nationalpark Bayerischer Wald ein Sturm, der dort große Schäden hinterließ. Der Bericht in der Zeitung *Passauer Neue Presse* vom 20. Juli 2011 informierte über die entstandene Situation im Nationalpark und über Schritte seiner Mitarbeiter. Dazu wurde ein Offener Brief der Bürgerbewegung veröffentlicht. Der Nationalpark publizierte einen Überblick über Schäden im Wald und plante eine Sitzung zu dieser Problematik. Die Bürgerbewegung wies in ihrem Offenen Brief darauf hin, dass der Sturm die Borkenkäfersituation weiter verschärfen werde und der Nationalpark sich deswegen die Erweiterung der Schutzzone wieder überlegen sollte.⁵⁶

Der Artikel in der Zeitung *Passauer Neue Presse* vom Oktober 2011 berichtete über eine Diskussion in Tschechien, bei der sich das tschechische Umweltministerium für einen intensiven Kampf gegen Borkenkäfer aussprach. In Deutschland wurde dieser Schritt von Franz

⁵³ *Anti-Käfer-Kampf: Brunner will Schutzzonen für Šumava-Wald.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 19. 05. 2011.

⁵⁴ Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes e. V.

⁵⁵ *Auspflanzung nur als Zeichen des Protests.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 29. 06. 2011.

⁵⁶ *Hier hat der Sturm gewütet.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 20. 07. 2011.

Leibl, dem Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, kritisiert und der Nationalpark wurde als eine „Mogelpackung“ bezeichnet. Auf der anderen Seite unterstützte die Bürgerbewegung⁵⁷ diese Entscheidung.⁵⁸

Die *Bayerische Staatszeitung* fasste im November 2011 allgemein die Situation in Deutschland und in Tschechien zusammen und bezeichnete den Borkenkäfer als ein langjähriges Streitthema bezeichnete. Der Nationalpark Šumava wolle den Kampf gegen den Borkenkäfer weiterführen und dafür wurde er von Vertreter des Bayerischen Walds und Umweltaktivisten in beiden Staaten kritisiert. Das Blatt betonte, dass die Aktivisten sich im Sommer an die Bäume im Böhmerwald auf Protest ketteten.⁵⁹

Der letzte Artikel zu diesem Thema aus dem Jahre 2011, der in der Zeitung *Passauer Neue Presse* abgedruckt wurde, berichtete über den Jahresrückblick des Nationalparks Bayerischer Wald. Zum Thema Borkenkäfermanagement wurde gesagt, dass der Holzeinschlag aus der Borkenkäferbekämpfung circa um die Hälfte sank. Im Artikel wurde betont, dass auf dieser Sitzung zum Thema Borkenkäfer keine Prognose für das Jahr 2012 ausgesprochen werden könne.⁶⁰

An diesen Artikel schloß ein weiterer Aufsatz in der Zeitung *Passauer Neue Presse* Anfang Februar desselben Jahres an, in dem der Bericht des Nationalpark-Leiters Dr. Franz Leibl im Gemeinderat Mauth zusammengefasst wurde. Das vorherige Jahr wurde rekapituliert und die Pläne für das kommende Jahr vorgestellt. Unter anderem erwähnte er den Gewittersturm im Sommer und die Anzahl des abgeholzten Holzes in der Kernzone.⁶¹

⁵⁷ Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes e. V.

⁵⁸ *Ungeheure Massenvermehrung*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 19. 10. 2011.

⁵⁹ *Käfer essen Bäume auf*. In: „Bayerische Staatszeitung“ vom 11. 11. 2011, S. 10.

⁶⁰ *Mehr Besucher, weniger Borkenkäfer*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 22. 12. 2011.

⁶¹ *Kein gutes Jahr für den Borkenkäfer*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 03. 02. 2012.

Im Juni 2012 informierte die Zeitung *Passauer Neue Presse* über den vom Nationalpark herausgegebenen Bericht *Waldentwicklung im Nationalpark Bayerischer Wald in den Jahren 2006 bis 2011*, in dem die Hochlageninventuren beschrieben wurden. Die in den Jahren 1996, 1998, 2000, 2002, 2005 und 2011 durchgeführten Untersuchungen zeigen, dass im eingriffsfreien Gebiet der neue Wald entsteht.⁶²

Anfang Juli 2013, wie die *Passauer Neue Presse* informierte, trafen sich die drei Vertreter der Nationalparkverwaltung Šumava mit den Bürgermeistern und den Vertretern aus den Gemeinden aus Niederbayern, Oberösterreich und Südböhmen am Plöckensteiner See. Der Grund dieses Treffens war Pläne des tschechischen Nationalparks vorzustellen und die Kommunikation zwischen Regionen zu verbessern. Das Hauptthema war ein Gesetzentwurf⁶³ vom tschechischen Umweltministerium. Der tschechische Nationalpark fühlte sich von Deutschen attackiert zu sein, deswegen wollten die Vertreter den deutschen Kollegen die Situation im Böhmerwald näher beschreiben. Der Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald, Franz Leibl, war nicht dabei, aber verband sich mit anderen Teilnehmern per Telefon. Er äußerte sich, dass das neue Gesetz nötig ist, aber er dem Inhalt überhaupt nicht zustimmen kann. Ihn irritierte auch seine viele Unwägbarkeiten und Interpretationsmöglichkeiten. Der nächste Punkt seiner Kritik war die Bemühung des Nationalparks die Kategorie der IUCN von II auf IV zu tauschen. Der Šumava-Direktor Mánek antwortete auf diese Kritik, dass der Nationalpark alles macht, was er in diesen sich vom Bayerischen Wald unterscheidenden Naturbedingungen machen kann und sich ganz bestimmt nicht bemüht, die Entscheidungen des Nationalparks

⁶² *Wie sich der Wald ohne menschlichen Einfluss entwickelt.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 16. 06. 2012.

⁶³ Der von dem Umweltminister Tomáš Chalupa vorbereitete Gesetzentwurf soll die Kernzone von den bisherigen 13% der Nationalparksfläche bis auf 26,5% vergrößern.

Bayerischer Wald zu beeinflussen. Der einzige, der dieser Einstellung zustimmte, war Hubert Demmelbauer von der Bürgerbewegung^{64, 65}.

Der Artikel in der Zeitung *Passauer Neue Presse* vom September 2013 beschrieb die Vermehrung der Kupferstecher im Bayerischen Wald, einer seltener vorkommenden Art des Borkenkäfers. Dieser hat sich schnell vermehrt, weil in diesem Jahr ein warmer Sommer war. Der Nationalpark versprach die Situation in den Wäldern zu überwachen und die befallenen Bäume zu markieren. Wie die Situation gelöst wird, wusste der Nationalpark noch nicht, aber er sprach über zwei Möglichkeiten – die Bäume zu entrinden oder durch Chemie vom Kupferstecher zu befreien. Sofern kein Eingriff erfolge, kann ein Befallen der restlichen Bestände im kommenden Frühjahr nicht verhindert werden.⁶⁶

Anfang des Jahres 2014 wurde in der Zeitung *Passauer Neue Presse* der Bericht abgedruckt, in dem der Nationalparkdirektor Franz Leibl die Ziele des Nationalparkmanagements und die Priorität des Naturparks wiederholte. Es wurde stark betont, dass der Borkenkäfer kein Schädling ist, sondern er eine biologische Funktion hat.⁶⁷

Im Artikel in der Zeitung *Passauer Neue Presse* von der Mitte April 2014 warnte der Forstdirektor Christoph Graf die Waldbesitzer vor der Massenvermehrung des Borkenkäfers. Dank des heißen Frühlings hat der Borkenkäfer gute Bedingungen für die Vermehrung vor. Daher wollte Ch. Graf mit dieser Empfehlung eine Katastrophe vorbeugen. Im Artikel standen Ratschläge für die Waldbesitzer. Ende wurde das Verfahren des Nationalparks in dieser Zeit beschrieben. In der Kernzone bleibt der Wald

⁶⁴ Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes e. V.

⁶⁵ Rammer, Stefan: *Ein Kampf um Šumava*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 02. 07. 2013.

⁶⁶ Eckert, Miriam: *Borkenkäfer-Alarm: Kupferstecher als Hitze-Gast*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 03. 09. 2013.

⁶⁷ Götz, Max: *Nationalpark: "Eine Erfolgsgeschichte und ein Job-Motor"*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 20. 01. 2014.

ohne menschliche Eingriffe, aber im Randbereich werden die Wälder beobachtet und der Borkenkäfer wird bekämpft.⁶⁸

Nach ein paar Tagen wurde in der Zeitung *Passauer Neue Presse* ein Bericht aus der Jahreshauptversammlung der Bürgerbewegung abgedruckt. Unter anderem wurde dort die Borkenkäfersituation erwähnt, in deren die Bürgerbewegung seine Stellungnahme nicht änderte.⁶⁹

Im Mai 2014 informierte die *Passauer Neue Presse* über den neuen Direktor Pavel Hubený im Nationalpark Šumava. Mit dem neuen Direktor kam nochmals die Frage auf, wie die Wälder im Nationalpark am besten behandelt werden sollen. Hubený besuchte im Mai den Forstbetrieb Neureichenau, um sich vom gelungenen Waldumbau im Bayerischen Wald zu überzeugen. Als möglichen Schlüssel dafür sah er das Unterpflanzen durch Buchen und Tannen.⁷⁰

Im Juli trat Michael Adam, der Landrat, Präsident des Tourismusverbandes Ostbayern und Vorsitzender des Kommunalen Nationalpark-Ausschusses, der Bürgerbewegung bei. Mit diesem Schritt ist er zum offiziellen Nationalpark-Kritiker geworden. Der Hintergrund dafür war die geplante Ausweisung von Naturzonen im Bayerischen Wald. Die Nationalparkverwaltung wollte sich dazu nicht äußern, aber das angespannte Verhältnis zwischen Adam und Leibl ist allgemein bekannt. Die Nationalparkverordnung vorschrieb, dass bis zum Jahre 2027 75% der Fläche eingriffsfrei sein müssen. Der Kommunale Ausschuss unterstützte diese Pläne, aber die Bürgerbewegung sah das ganz anders. Demmelbauer, der Vorsitzender der Bürgerbewegung, bat den Kommunalen Ausschuss, der Erweiterung nicht zuzustimmen. Er argumentierte damit, dass der Nationalpark mit seiner Fläche von 57%

⁶⁸ *In den Wäldern herrscht Borkenkäfer-Alarm.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 15. 04. 2014.

⁶⁹ *Sorge um schrumpfenden Hochwald.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 23. 04. 2014.

⁷⁰ *Forstbetrieb als Vorbild für Nationalpark Šumava.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 24. 05. 2014.

Naturzonen die Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes an einen Nationalpark erfüllte. Der Landrat Adam wollte sich dazu nicht äußern⁷¹.

Über das gleiche Thema informierte zwei Tage später die Süddeutsche Zeitung.⁷²

Am 14. August 2014 wurde in der Zeitung *Passauer Neue Presse* über eine Exkursion in den Hochlagen des Nationalparks Bayerischer Wald informiert, an der die Grünen-Chefin Sigi Hagl, der Grünen-Vorsitzende Thomas Müller und andere Nationalpark-Freunde teilnahmen und die vom stellvertretenden Nationalpark-Chef Dr. Jörg Müller geführt wurde.⁷³

Im Gegenteil dazu wurde im September die Bürgerbewegung zu einer Exkursion durch die Schutzzone eingeladen. Darüber informierte das *Staubinger Tagblatt* am 12. September 2014.⁷⁴

4.2 Inhaltliche Analyse der Artikel aus den tschechischen Zeitungen

In tschechischen gedruckten Medien gibt es eine größere Anzahl der Artikel zu diesem Thema. Wie bereits geschrieben wurde, wurden 20 Artikel aus seriösen Medien aus den Jahren 2012-2014 ausgewählt. Am meisten stammen diese Artikel aus der Regionalpresse oder aus einer regionalen Anlage der gesamtstaatlichen Zeitungen.

Am 17. April 2012 veröffentlichte der Biologe Pavel Bečka seinen Beitrag in der Zeitung *Klatovský deník*, der sich mit der Frage beschäftigte, ob ein Trockenwald auch Totenwald bedeutet. Er wies auf

⁷¹ Hackl, Christina: *Adam geht zur Bürgerbewegung*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 14. 07. 2014.

⁷² Sebald, Christian: *„Tricken, Tarnen, Täuschen“*. URL: <http://www.sueddeutsche.de/bayern/naturschutz-im-bayerischen-wald-tricksen-tarnen-taueschen-1.2047469> [Stand: 27. 01. 2015]

⁷³ Hackl, Christina: *Wir brauchen mehr Nationalpark*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 14. 08. 2014.

⁷⁴ *Hochlagen-Exkursion im Nationalpark*. In: „Staubinger Tagblatt“ vom 12. 09. 2014.

die Untersuchungen im Bayerischen Wald hin, in denen festgestellt wurde, dass die durch Windsturm oder Borkenkäferwirkung befallenen Bäume zweimal mehr verschiedenen biologischen Arten (Pilze, Pflanzen, Insekten, Vögel u. a.) zu überleben helfen. Es wurde insbesondere das Auerhuhn überwacht, für das der Borkenkäfer auch kein Risiko darstellt. Bečka bestritt, dass der Borkenkäfer den Wald beschädigt oder eine Katastrophe darin verursacht.⁷⁵

Am 27. August wurde in der Zeitung *Mladá fronta DNES* ein Artikel mit der Schlagzeile *Padl už milion stromů. Kalamita na Šumavě končí*⁷⁶ abgedruckt. Der millionste Baum als Opfer der durch Orkan Kyrill verursachten Borkenkäferkalamität wurde umgeworfen und damit war die Kalamität nach fast vier Jahren zu Ende. Die Nationalparkführung freute sich über die Senkung der Bäume, die im nächsten Jahr abzuholzen sind. Die Nationalparkgegner, z. B. der Wissenschaftler Jan Hruška, behauptete, dass die Kalamität auch ohne Eingriffe drei Jahren gedauert hätte. Dieser Behauptung stimmte der Nationalpark nicht zu.⁷⁷

Ende August 2012 informierte die Zeitung *Mladá fronta DNES* über eine Geldstrafe in Höhe von 450.000 Kronen, die dem Nationalpark wegen der Verwendung des Biozids im Kampf gegen Borkenkäfer von dem Kontrollorgan Česká inspekce životního prostředí⁷⁸ auferlegt wurde. Der Nationalpark gab seine Fehler zu, aber er wollte sich gegen die Strafhöhe wehren. Die Umweltaktivisten begrüßten diese Entscheidung.⁷⁹

Ende des Jahres 2012 wurde in der Zeitung *Prachatický deník* das gesamte vorherige Jahr des Nationalparks rekapituliert. Dort wurde

⁷⁵ Bečka, Pavel: *Suchý les není mrtvý les*. In: „Klatovský deník“ vom 17. 04. 2012, S. 10.

⁷⁶ Eine Million der Bäume ist schon gefallen. Die Kalamität im Böhmerwald endet. (*Übersetzt von LK*)

⁷⁷ Janouš, Václav: *Padl už milion stromů. Kalamita na Šumavě končí*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 27. 08. 2012, S. 1.

⁷⁸ Die Tschechische Umweltinspektion

⁷⁹ Petříková, Petra: *Šumavský park dostal pokutu za zásahy proti kůrovci*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 28. 08. 2012, S. 1.

meistens über den Haushalt und die beendete Borkenkäferkalamität geschrieben.⁸⁰

Im Januar 2013 beschäftigte sich ein in der Zeitung *Mladá fronta DNES* abgedruckten Artikel wieder mit den Untersuchungen im Bayerischen Wald, die sagten, dass sich der Wald selbst ohne menschliche Eingriffe helfen kann. Diese Stellung propagierte auch die Bewegung *Hnutí DUHA*⁸¹.⁸²

Am 12. Januar 2013 veröffentlichte Jaromír Bláha aus der Bewegung *Hnutí DUHA* einen Beitrag in der Zeitung *Českobudějovický deník*, in dem er die Ergebnisse der Untersuchungen im Bayerischen Wald vorstellte. Sie zeigten, dass Wald ohne Eingriffe kräftigere und vielfältigere Bäume hat. Die natürliche Entwicklung im Nationalpark kann auch mehr Besucher locken und damit die Einkommen des Parks erhöhen.⁸³

In der Zeitung *Mladá fronta DNES* wurde um 3 Tage später kurz geschrieben, dass der Böhmerwald ein neues Gesetz haben muss. Die Bürgermeister, regionale Politiker, Mitarbeiter des Nationalparks und Umweltaktivisten wollen deutliche Regeln, nach denen die Natur im Böhmerwald geschützt wird.⁸⁴

Im Artikel vom 20. März 2013 aus derselben Zeitung wurde beschrieben, wie die Natur im Nationalpark nach dreißig, vierzig oder fünfzig Jahren aussehen könnte. Wenn die Tschechen neuen, jungen, vielfältigen Wald behalten wollen, müssen sie ihren Wald nach dem

⁸⁰ Fuchs, Miroslav: *Kůrovec zatím není pod kontrolou všude*. In: „Prachatický deník“ vom 27. 12. 2012, S. 2.

⁸¹ *Hnutí DUHA* (wortwörtliche Übersetzung: Bewegung Regenbogen) ist die größte Umweltorganisation in der Tschechische Republik und der größte Gegner der Politik des Nationalparks Šumava.

⁸² *Výzkum: lesy napadené kůrovcem se zotaví samy*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 08. 01. 2013, S. 3.

⁸³ Bláha, Jaromír: *V Bavorsku nechtějí rušit národní park*. In: „Českobudějovický deník“ vom 12. 01. 2013, S. 8.

⁸⁴ *Jasná pravidla chybí už 22 let*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 15. 02. 2013, S. 2.

bayerischen Muster schützen, d. h. gegen den Borkenkäfer nicht kämpfen. Laut des erfahrenen Expertes des Nationalparks Bayerischer Wald Marco Heurich muss der Wald verjüngt werden. Dieser Fachmann bevorzugt es den Wald dem Borkenkäfer zu überlassen, anstatt die Bäume abzuholzen und danach neue auszubringen. Es ist die sparsamere und billigere Variante. Laut Hans Bibelriether ist der ehemalige Wald anziehender für Touristen. Der Autor des Artikels erwähnte, dass viele tschechische und ausländische Fachleute gegen den Gesetzentwurf sind. Tomáš Chalupa, der Umweltminister, antwortete, dass sein Ministerium sich im Gesetz bemühte, einen Kompromiss unter allen Seiten zu erreichen.⁸⁵

Ende März 2013 informierte die Zeitung *Mladá fronta DNES* über die geplante Pflanzung der Laubbäume und Tannen in Lagen bis zu 1000 m ü. M. Diese Bäume gehören in die ehemalige böhmerwaldische Natur und gleichzeitig sie schützen den Wald gegen Borkenkäfervermehrung, weil sie kein Nahrungsmittel für ihn sind. Dieser Schritt des Nationalparks wurde vielleicht als der erste von Umweltaktivisten begrüßt.⁸⁶

Am 4. April 2013 berichtete die Wochenzeitung *5+2 dny* über die Pläne der Förster in diesem Jahr. Sie wollen alle schon beschädigten Bäume bezeichnen und sie dann als Fänger für Borkenkäfer benutzen. Die markierten Bäume werden in die GPS-Datenbank eingetragen, um später einfacher überwacht werden zu können. In den Flächen, wo dieser „natürliche“ Fänger nicht verwendet werden kann, werden die künstlichen Fänger installiert. Die Förster halten diese Beobachtung für einen wichtigen Schritt im Kampf gegen Borkenkäfer.⁸⁷

⁸⁵ Baroch, Pavel: *Šumava zítřka? Zelená džungle, ani stopa po kůrovci*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 20. 03. 2013, S. 3.

⁸⁶ Janouš, Václav: *Konec smrků. Do šumavských lesů sází hlavně buky a javory*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 29. 03. 2013, S. 1.

⁸⁷ Štěpánek, Radek: *Kůrovec na Šumavě je pod dohledem strážců*. In: „5+2 dny“ vom 04. 04. 2013, S. 3.

Ende April 2013 wurde der Gesetzentwurf über den Nationalpark Šumava in der *Mladá fronta DNES* kritisiert, vor allem sein Schöpfer, der Umweltminister Tomáš Chalupa. Die Gegner sagten, dass Chalupa den Wald mehr nutzen als schützen will. Obwohl er versprach, dass im Gesetzentwurf einen Kompromiss erreichen will, laut Umweltaktivisten erfüllte er das nicht. Nach ihrer Meinung durchsetzte sich im Gesetzentwurf mehr die Holzlobby als der Naturschutz. Die Gegner sagten, dass der Minister damit die Tür für den Bau innerhalb des Parks öffnet. Im Artikel sind deswegen frühere Aktivitäten des Ministers beschrieben.⁸⁸

Zum gleichen Zeitpunkt wurde in der Zeitung *Lidové noviny* ein Artikel darüber abgedruckt, was das neue Gesetz dem Nationalpark anbieten kann. Sein Autor ist der ehemalige Pressesprecher des Nationalparks Šumava Radovan Holub. Er bezeichnete diesen Gesetzentwurf als die vierte Chance auf Frieden. Die erste gab es bei der Gründung—alle hatten Freude an dem Fall des Eisernen Vorhangs, an der Möglichkeit zu reisen und sich dem Ausland zu nähern. Als Ivan Žlábek Direktor war, bestand die zweite Chance auf Frieden. Sie war in den Jahren 1996 - 1997 zu Ende, weil er mit großem Abholzen begann. Die dritte Chance kam in der Zeit, in dem der „grüne“ Direktor Alois Pavlíček die Zonierung vorbereitete, die für die nächsten zehn, dreißig und fünfzig Jahren geplant wurde. Diese Chance wurde im Jahre 2005 durch die Verkürzung dieses Terms von fünfzig auf fünf Jahren beendet, die die Nichtübereinstimmung zwischen den Umweltaktivisten und Vertretern der Gemeinden entfesselte. Das neue Gesetz soll stabile Regeln, eine übersichtlichere Zonierung und größere Verbindung mit dem Bayerischen Wald besorgen. Der Autor wies darauf hin, dass in den Zeitungsartikeln, die das neue Gesetz als Erlaubnis für eine wirtschaftliche Abholzung bezeichnen, nur Unwahrheiten behauptet werden.⁸⁹

⁸⁸ Ševela, Vladimír: *Chalupa namodro*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 25. 04. 2013, S. 4.

⁸⁹ Holub, Radovan: *Nová šance na klid zbraní na Šumavě*. In: „Lidové noviny“ vom 29. 04. 2013, S. 12.

Ende Mai wurde wieder in der Zeitung *Lidové noviny* nochmals die Problematik des neuen Gesetzes erwähnt. Es gibt zwei Gesetzentwürfe – einer vom Umweltminister Tomáš Chalupa und ein anderer vom Bezirk Pilsen. Diese zwei Entwürfe sind unterschiedlich, aber haben ein gemeinsames Ziel, und zwar klar festzustellen, wie der Nationalpark geschützt werden muss.⁹⁰

Am 21. September informierte die regionale Zeitung *Prachatický deník* über die Oberste Gerichtsentscheidung, dass die Sanierungsmaßnahmen im Böhmerwald in den Jahren 2011-2013 richtig waren. Diese Entscheidung war endgültig und niemand konnte eine Berufung einlegen.⁹¹

Anfang des Oktobers berichtete dieselbe Zeitung über die jährliche Luftüberwachung. Es bestätigte sich die Vermutung vom Frühling, dass in diesem Jahr weniger Bäume befallen wurden.⁹²

Im November wurde in dieser Zeitung geschrieben, dass der Nationalpark Bayerischer Wald seine eingriffsfreie Zone um 360 Ha erweiterte. Es ist ein Schritt nach vorne, damit bis zum Jahr 2027 zwei Drittel der Nationalparkfläche eingriffsfrei werden.⁹³

Ende April 2014 wurde der Nationalparkdirektor Jiří Mánek vom Umweltminister Richard Brabec widerrufen und an seine Stelle kam ab dem 1. Mai der Direktor des Naturschutzgebietes Šumava Pavel Hubený. Darüber informierte am 26. April 2014 die Zeitung *Mladá fronta DNES*. Als Grund wurde die Beruhigung der Konflikte im Böhmerwald angeführt. Zwischen Mánek und den Umweltaktivisten gab es einen Streit, aber Mánek hatte gute Beziehungen zu den Šumava-Bürgermeistern. Bei Pavel

⁹⁰ Moldan, Bedřich: *Na Šumavě bez jasných cílů*. In: „Lidové noviny“ vom 21. 05. 2013, S. 12.

⁹¹ *Asanační zásahy proti kůrovci v parku jsou podle soudu správné*. In: „Prachatický deník“ vom 21. 09. 2013, S. 8.

⁹² Fuchs, Miroslav: *Letadlo pomůže, práci přímo v lese nenahradí*. In: „Prachatický deník“ vom 08. 10. 2013, S. 3.

⁹³ Storch, Pavel: *Bavorský les rozšířil bezzásahovou zónu*. In: „Prachatický deník“ vom 14. 11. 2013, S. 8.

Hubený ist das umgekehrt, er kann die Beziehung zwischen dem Nationalpark und den Umweltaktivisten verbessern, aber die Bürgermeister und Einwohner ärgern sich über den neuen Direktor. Sie haben Angst, dass er, gleich wie Bursík, neue Borkenkäferkalamität verursacht.⁹⁴

Ende April stellte das Umweltministerium einen neuen Schutzplan für die Jahre 2014-2017 vor. Diesen Plan wurde sowohl vom Bürgermeister und Bezirk Südböhmen als auch von Umweltaktivisten kritisiert. Das Ministerium diskutierte über diesen Schutzplan mit allen Seiten, um ein Kompromiss zu erreichen, aber ein paar Tage vor dem Veröffentlichen nahm es drin wichtige Änderungen vor. Was ihm nicht gefiel, war die geplante Erweiterung der eingriffsfreien Zonen.⁹⁵

Am 20. Mai informierte die Zeitung *Mladá fronta DNES*, dass die 21 böhmerwaldischen Bürgermeister eine Klage gegen das Umweltministerium erheben wollten. Sie stimmten dem neuen Schutzplan nicht zu. Anfang unterschrieben alle Bürgermeister das Dokument, aber danach nahm das Ministerium Änderungen vor und diesen stimmten die Bürgermeister gar nicht zu. Sie klagten schon im Jahre 2007 Minister Bursík erfolglos an.⁹⁶

Am 31. Oktober 2014 berichtete die überregionale Zeitung *Mladá fronta DNES*, dass die Abgeordneten den Gesetzentwurf zurückwiesen. Der Präsident Miloš Zeman reagierte darauf wie folgt: wenn das Gesetz durch Parlament angenommen wird, wird er sein Veto gegen das Gesetz einlegen.⁹⁷

⁹⁴ Janouš, Václav: *Šumavu čekají velké změny*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 26. 04. 2014, S. 1.

⁹⁵ Janouš, Václav: *Finální plán péče o Šumavu: většina lesů bude bezzásahová*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 29. 04. 2014, S. 1.

⁹⁶ Janouš, Václav: *Šumavské obce hromadně zažalují ministra Brabce*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 20. 05. 2014, S. 1.

⁹⁷ *Sněmovna smetla senátní návrh zákona o národním parku*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 31. 10. 2014, S. 1.

5 LINGUISTISCHE CHARAKTERISTIK DER PUBLIZISTISCHEN TEXTE MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER MERKMALE DES WORTSCHATZES

In den publizistischen Texten wird ein bestimmter Wortschatz verwendet, der in den folgenden zwei Unterkapiteln näher beschrieben wird. Das erste Unterkapitel beschäftigt sich mit allgemeinen Merkmalen des Wortschatzes im Bereich der Presse und Publizistik, das zweite dann mit der Charakteristik des Fachwortschatzes, da in den verwendeten Texten im Zusammenhang mit der Textsorte und dem Thema die Merkmale von den beiden Stils erwartet werden konnten.

5.1 Stilistische Charakteristik der publizistischen Texte in Bezug auf die analysierten Texte

In diesem Teil beschäftigt sich die Autorin mit den allgemeinen Merkmalen des publizistischen Stils in Bezug auf die analysierten Texte.

5.1.1 Charakteristik des Stils der Presse und Publizistik

Der Stil der Presse und Publizistik ist ein dynamischer und sich ständig entwickelnder Stil, der mit der Umwandlung der Gesellschaft eine neue Form erhält. Seine Funktion ist den Empfänger ohne Rücksicht auf das Alter, die Ausbildung oder die soziale Einstufung schnell, zutreffend und wirksam zu informieren, die Gedanken möglichst verständlich, unmittelbar und überzeugend zu vermitteln und den Leser von den mitgeteilten Informationen zu überzeugen.⁹⁸

Neben seiner vielsagenden, informierenden, kommunikativen Funktion erfüllt er auch die beeinflussende, überzeugende Funktion, d.h.

⁹⁸ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 56.

die persuasive Funktion.⁹⁹ Diese Wirkung wird von Schenk wie folgt beschrieben: „Die Massenmedien wurden und werden immer wieder dafür verantwortlich gemacht, 1. Einstellung zu verändern, 2. Einstellung zu verstärken, 3. Der Ablenkung und Erholung zu dienen, 4. Kulturerfahrungen zu vermitteln, 5. Geschmacksabsenkungen hervorzurufen, 6. Bestimmte Verhaltensweisen zu stimulieren, 7. Stellvertretende Erfahrungen zu ermöglichen, 8. Zeit und Geld von anderen, z.T. wünschenswerteren, Aktivitäten abzuziehen, 9. Status und Prestige zu geben, 10. Reputation zu zerstören usw. Einer Klassifikation von Wirkungsarten steht daher eine breite Palette von möglichen Wirkungen entgegen.“¹⁰⁰ In den analysierten Texten wurde besonders die Bemühung um Verstärkung und Veränderung der Stellungnahme des Lesers zu der Problematik beobachtet. Wenn der Autor ein Journalist war, war diese Wirkung nicht so stark. Bei den von Nationalpark-Mitarbeitern, Wissenschaftlern oder Nationalparkgegnern geschriebenen Artikel war diese Bemühung den Leser zu beeinflussen und über ihre Meinungen zu überzeugen deutlicher.

Der Stil der Presse und Publizistik hat die gesprochene sowie geschriebene Form.¹⁰¹ In dieser Arbeit wird nur mit der geschriebenen Form gearbeitet. Diese Form kann auch im engeren Wortsinn als Stil der Tageszeitungen und Periodika bezeichnet werden.

Der publizistische Stil umfasst eine große Anzahl von Textsorten wie z. B. Nachricht, Interview, Bericht, Reportage, Kritik, Glosse, Kommentar, Feuilleton, ...¹⁰²

In dieser Arbeit werden die Zeitungsartikel analysiert, deswegen wird weiter der Bericht beschrieben.

⁹⁹ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 56

¹⁰⁰ Schenk, Michael: *Medienwirkungsforschung*. Tübingen, 1987. S. 33.

¹⁰¹ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 56.

¹⁰² Straßner, Joseph (Hg.): *Grundlagen der Medienkommunikation. Journalistische Texte*. Tübingen, 2000. S. 26.

Der Bericht informiert den Leser über ein bestimmtes Thema oder Ereignis. Berichte als Textsorte haben dabei „sachlich zu sein, bündig, klar, lückenlos, objektiv und glaubwürdig.“¹⁰³

Zu den Bestandteilen jedes Berichtes gehört formale Gliederungsmittel eine Überschrift (Schlagzeile, Head) und ein Vorspann (Lead). Sie sollen den Artikel zusammenfassen oder einleiten, damit den Leser anzulocken und sein Interesse für beschriebenes Thema fesseln.¹⁰⁴

Der Text wird in Abschnitten aufgegliedert. Für die bessere Anschaulichkeit werden unterschiedliche Schrifttypen, Unterstreichungen, Farben, unterschiedliche Zeilenabstände, Randbalken und Markierungen verwendet.¹⁰⁵

Ein Beispiel dafür, wie so ein Bericht formal gegliedert wird, kann der Leser der vorliegenden Arbeit in der Anlage (Anl. C) finden, die einer der analysierten Artikel bildet.

5.1.2 Sprachmittel in den publizistischen Texten

Der Stil der Presse und Publizistik scheint ein Stil mit relativ festen Sprachmitteln zu sein, aber er ist mehr als andere Stile mit der Zeitebene verbunden, in der die Texte verfasst werden, deswegen werden seine sprachlichen Mittel in zwei Gruppen geteilt. **a) Automatisierte Sprachelemente**, die in der Sprache der Publizistik seit einer längeren Zeit existieren und ständig verwendet werden und **b) Aktualisierte Sprachelemente**, die sich umwandeln und mit der Zeit aktualisiert werden.¹⁰⁶

¹⁰³ Straßner, Joseph (Hg.): *Grundlagen der Medienkommunikation. Journalistische Texte*. Tübingen, 2000. S. 26

¹⁰⁴ Ebd., S. 29.

¹⁰⁵ Ebd., S. 35.

¹⁰⁶ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 57.

Mit Begriffen Automatisierung und Aktualisierung beschäftigte sich schon B. Havránek im Sammelband der Prager Schule und definierte sie wie folgt: „*Automatisací rozumíme tedy takové užívání jazykových prostředků, a to buď izolovaných nebo vzájemně spojovaných, jaké je obvyklé pro určitý úkol vyjádření, totiž takové, že výraz sám nebudí pozornost, vyjádření po stránce formy jazykové se děje a je přijímáno jako konvenční...Aktualisací naopak rozumíme užití jazykových prostředků takovým způsobem, že samo budí pozornost a je přijímáno jako neobvyklé, jako zbavené automatizace, disautomatisované.*“¹⁰⁷ Havránek asoziierte diese zwei Begriffe noch nicht mit Stil der Presse und Publizistik.¹⁰⁸

Im Folgenden werden zuerst **die automatisierten Sprachelemente** im Bereich des Wortschatzes näher vorgestellt.

In den Texten, die zum Stil der Presse und Publizistik gehören, werden Begriffe und feste Verbindungen verwendet, die für verschiedene Fachgebiete typisch sind. Dieser Wortschatz ist ein Teil der Terminologie dieser Gebiete und wird in die Publizistik übertragen. Die Begriffe charakterisieren Wirklichkeit im bestimmten Zeitraum und werden von Journalisten automatisch verwendet, deswegen wird über automatisierte, stereotypisch verwendete Sprachmittel gesprochen.¹⁰⁹ Die Fachwörter werden ausführlicher im Kapitel 6 beschrieben.

Weitere Merkmale der automatisierten Ausdrucksweise im Wortschatz sind die Folgenden:

¹⁰⁷ Unter der Automatisierung wird also solche Verwendung der sprachlichen Mittel, entweder isolierten oder miteinander verbundenen, verstanden, die für eine bestimmte Aufgabe der Äußerung gewöhnlich ist, also solcher Art, dass der Begriff selbst keine Aufmerksamkeit erweckt, die Äußerung in Hinsicht der sprachlichen Form passiert und wird als konventionell angenommen...Unter der Aktualisierung wird dagegen die Verwendung der sprachlichen Mittel auf solche Weise verstanden, dass sie selbst Aufmerksamkeit erweckt und wird als ungewöhnlich angenommen, befreit von der Automatisierung, disautomatisiert. (*Übersetzt von LK*)

¹⁰⁸ Havránek, Bohuslav: Spisovná čeština a jazyková kultura. Praha, 1932, S. 52-53.

¹⁰⁹ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 57.

Phraseologismen

Im Stil der Presse und Publizistik werden oft die **Phraseologismen** verwendet. Von Burger werden Phraseologismen folgend definiert:

„Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn (1) die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist.“¹¹⁰

Am meisten sind die Phraseologismen nicht solche Verbindungen, die der Bedeutung der Summe der einzelnen Wörter entsprechen, z.B. Jemanden in die Pfanne hauen entspricht nicht der Summe von jemanden+in+den+Pfanne+hauen.¹¹¹

Für den Stil der Presse und Publizistik sind typisch **publizistische Phraseologismen** typisch. Unter diesem Begriff versteht man die von Journalisten gebildeten Phraseologismen, die von ihnen häufig verwendet werden. Als solche können die folgenden bezeichnet werden:

Der Konzern *steht* – allen voran bei der Creditanstalt, der Bank Austria und der Ersten – mit rund 2,2 Mrd. S *in der Kreide...*, Alcatel SEL tief *in rote Zahlen gerutscht*

Mit neuen Ereignissen und Themen entstehen immer neue Phraseologismen.

Die Phraseologismen sind nicht absolut als Spezifikum des publizistischen Stiles zu bezeichnen, weil sie, außer den wissenschaftlichen Texten, in allen Funktionalstilen vorkommen. Obwohl

¹¹⁰ Burger, Harald/Buhofer Annelias/Sialm Ambros: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, New York, 1982. S. 1.

¹¹¹ Schneeweiß, Josef: *Journalistische Wirtschaftssprache in Österreich: Unter besonderer Berücksichtigung der Tendenz, Austriazismen, Neologismen, Internationalismen, Metaphern und Phraseologismen*. Wien, 2000. S. 124.

sie in dem journalistischen Stil unterschiedlich modifiziert werden, sind sie für den Empfänger gut und schnell verständlich.¹¹²

In den analysierten Texten wurde folgendes Beispiel gefunden:

*Da wird beklagt, dass das einst gute Verhältnis der beiden Nationalparkverwaltungen auf bayerischer und böhmischer Seite ziemlich zerrüttet sei, dass die Kommunikation nahezu zum Stillstand gekommen sei.*¹¹³

Bildhafter Ausdruck

Bildhafte Ausdrücke sind sprachliche Ausdrücke, die in der konnotativen Bedeutung verwendet werden.¹¹⁴ Laut Sowinski versteht man unter dem Begriff bildhafter Ausdruck solche Wörter, „die in der Form semantischer Figuren bzw. Tropen mit Hilfe des Bildes einen anderen Sinn ausdrücken, der durch das gewählte Bild ganz oder teilweise assoziiert oder symbolisiert wird.“¹¹⁵ Als Tropen werden nachfolgende Stilelemente bezeichnet: Vergleich, Umschreibung, Metonymie, Synekdoche, Metapher, Personifikation, ...¹¹⁶ Diese Ausdrücke sollen nicht nur informieren, sondern auch Aufmerksamkeit der Leser wecken. Die mit dem bildhaften Ausdruck verbundenen Äußerungen sind interessanter, emotionaler und gefühlvoller und zeigen eine positive oder negative Stellungnahme des Autors zum Inhalt. Eine häufige Verwendung davon führt zur Lexikalisierung dieser Ausdrücke.¹¹⁷

¹¹² Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 58.

¹¹³ Rammer, Stefan: *Ein Kampf um Šumava*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 02. 07. 2013.

¹¹⁴ Chaloupek, Jan et al.: *Stylistika češtiny*. Praha, 1991. ISBN: 80-04-23302-3. S. 207.

¹¹⁵ Sowinski, Bernhard: *Stilistik. Stiltheorien und Stilanalysen*. Stuttgart, 1999. S. 127

¹¹⁶ Ebd.

¹¹⁷ Chaloupek, Jan et al.: *Stylistika češtiny*. Praha, 1991. ISBN: 80-04-23302-3. S. 207.

In den analysierten Texten wurde folgendes Beispiel gefunden:

Schlüssel für diesen Erfolg sei ein dem Wald angepasster Wildbestand an Reh- und Rotwild.¹¹⁸

In der Region herrscht Entsetzen.¹¹⁹

Syntaktische Kondensierung

Im geschriebenen publizistischen Stil werden auch die Mittel der Kondensierung der Texte verwendet. Kondensierung heißt auch Ausdrucksökonomie oder stilistische Verknappung.¹²⁰ Dieses Phänomen taucht auch im Stil der Wissenschaft und im Stil des öffentlichen Verkehrs auf. In der tschechischen Sprache handelt es sich um Konstruktionen, die **die Wortverbindungen mit außergewöhnlichen Präpositionen (1)** bilden (*u příležitosti* außer *při příležitosti*¹²¹), und um **Genitiv-Verbindungen (2)** (z. B. *vypracování návrhu koncepce programu protidrogové politiky*¹²²).¹²³

Als Beispiele aus den Texten werden die folgenden Sätze angeführt:

(1) ...mohl by díky tomu vzniknout i dobrý zákon.¹²⁴

(2) ...Přes odpor ekologických iniciativ, mnoha předních přírodovědců i krátkodechého protestu ministra zahraničí Karla

¹¹⁸ Forstbetrieb als Vorbild für Nationalpark Šumava. In: „Passauer Neue Presse“ vom 24. 05. 2014.

¹¹⁹ Sebald, Christian: „Tricken, Tarnen, Täuschen“. URL: <http://www.sueddeutsche.de/bayern/naturschutz-im-bayerischen-wald-tricksen-tarnen-tauschen-1.2047469> [Stand: 27. 01. 2015]

¹²⁰ Hahn, Walther von. *Fachkommunikation: Entwicklung, linguistische Konzepte, betriebliche Beispiele*. New York, 1983. S. 61.

¹²¹ Bei Gelegenheit (Übersetzt von LK)

¹²² Die Ausarbeitung des Vorschlages der Konzeption des Programms der Drogenpolitik.

¹²³ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 60.

¹²⁴ Es könnte dank dessen auch ein gutes Gesetz entstehen.(Übersetzt von LK)

Schwarzenbergera prosadil v Nečasově vládě kontroverzní návrh zákona o Národním parku Šumava.)¹²⁵

In der deutschen Sprache wird am meisten die Nominalisierung und Funktionsverbgefüge (*eine Vorlesung halten, ein Gespräch führen*) als Mittel der Kondensierung verwendet.

Wie bereits erwähnt wurde, beinhaltet die Sprache der Publizistik auch **die aktualisierten Sprachelemente**. Diese werden im Folgenden kurz kommentiert.

Im Text modifizierte Phraseologismen

Am meisten werden Phraseologismen als automatisierte Sprachelemente bezeichnet, aber im Stil der Presse und Publizistik werden diese automatisierten Ausdrücke oft innoviert, verwechselt oder modifiziert und gerade sie wirken als aktualisierte Sprachelemente.¹²⁶

Neu gebildeter bildhafter Ausdruck

Neu gebildete bildhafte Ausdrücke verstärken die Wirkung der publizistischen Äußerung, vermitteln eine größere Anschaulichkeit und helfen dem Autor, den Empfänger zu überzeugen.¹²⁷

Sprachelemente aus anderen Funktionalstilen

Im Stil der Presse und Publizistik treten Sprachelemente aus anderen Funktionalstilen auf, am meisten die Terminologie aus einer Fachsprache, die häufig auch in von dieser Arbeit erforschten Texten erscheint, sowie Ausdrücke aus der Umgangssprache, dank deren der Empfänger mit dem Autor und mit dem beschriebenen Thema intensiver

¹²⁵ Trotz des Widerstandes der ökologischen Initiativen, vieler bedeutender Wissenschaftler sowie des kurzatmigen Protestes des Außenministers Karel Schwarzenberg hat er in der Nečas-Regierung den kontroversen Gesetzentwurf über den Nationalpark Šumava durchgesetzt. (Übersetzt von LK)

¹²⁶ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 60.

¹²⁷ Ebd.

verbunden wird. Die absichtlich verwendenden umgangssprachlichen Ausdrücke werden meist in Anführungszeichen gesetzt.¹²⁸

Als Beispiel aus den Texten wird der folgende angeführt:

„Landrat Michael Adam wettert gegen das neue Naturschutzkonzept im Bayerischen Wald – und entsetzt die Region mit einer drastischen Aktion.“¹²⁹

Expressive Sprachelemente

Die Verwendung von Emotionen und expressiven Ausdrücken im Stil der Presse und Publizistik wirkt auf den Empfänger, beeinflusst ihn und seine Gedanken, damit der Verfasser des Textes eine Agitationsfunktion des Textes erhöht. Dieser Teil des Wortschatzes wird häufig in der Sprache der Sportpublizistik verwendet.¹³⁰

Als Beispiel aus den Texten wird der folgende angeführt:

„Rund 50 Menschen kriecht die Wärme über die Schultern.“¹³¹

5.1.3 Stilnormen des Stils der Presse und Publizistik

Die Texte aus dem Bereich der Presse und Publizistik werden in der Hochsprache verfasst. Die Stilnormen innerhalb dieses Stils sind für jede Gattung unterschiedlich, charakteristisch für alle sind nur die typisch publizistischen Sprachelemente. Diese Arbeit beschäftigt sich mit geschriebener Form der publizistischen Texte, mit Zeitungsartikeln aus seriösen Zeitungen, die meist hochsprachlich, neutral und mit Verwendung der Termini geschrieben werden.¹³² Trotzdem können in

¹²⁸ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 60.

¹²⁹ Sebald, Christian: "Tricken, Tarnen, Täuschen". URL: <http://www.sueddeutsche.de/bayern/naturschutz-im-bayerischen-wald-tricksen-tarnen-taeuschen-1.2047469> [Stand: 27. 01. 2015]

¹³⁰ Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 60.

¹³¹ Rammer, Stefan. *Ein Kampf um Šumava*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 02. 07. 2013.

¹³² Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno, 2009. S. 60.

diesen Texten auch die oben angeführten Merkmale der Umgangssprache und die emotionalen Ausdrücke gefunden werden.

In diesem Unterkapitel wurden die charakteristischen Merkmale, die typischen Sprachmittel und die Stilnormen des publizistischen Stils vorgestellt. Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit einem anderen Teil der Stilistik, der auch im Kapitel 5.1 bereits erwähnt wurde und in den analysierten Texten oft beobachtet wurde, und zwar mit der Fachsprache und dem Fachwortschatz.

5.2 Merkmale der Fachsprachen und des Fachwortschatzes in den analysierten Texten.

Die analysierten Artikel enthalten außer anderem die Merkmale des Fachwortschatzes, deswegen wird es in diesem Kapitel beschrieben. Die in den Texten gefundenen Fachwörter sind im beigelegten Glossar geschrieben und ins Tschechische übersetzt.

5.2.1 Definition der Fachsprache und ihre Merkmale

Metzler definiert die Fachsprache in seinem *Lexikon Sprache* wie folgt: „Entweder die sprachlichen Spezifika oder die Gesamtheit der sprachlichen Mittel, die in einem Fachgebiet verwendet werden.“¹³³ Als Fachgebiet werden hier die Teilbereiche wie Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Geldwesen oder Anatomie verstanden.¹³⁴

Die Fachsprache dient als Erkenntnisinstrument für die Fachleute, d. h. sie hat die Beobachtungen zu benennen, die Hypothesen aufzustellen, die Erkenntnisse festzuhalten und zu übermitteln.¹³⁵ Sie soll dabei folgende Eigenschaften aufweisen: Exaktheit, Präzision, Ökonomie

¹³³ Glück, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, 2010. S.512-513.

¹³⁴ Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen, 1996., S. 16.

¹³⁵ Ebd., S. 34.

und leichte schriftliche und mündliche Handhabbarkeit. Das ist aber nicht immer in gleichem Maße möglich.¹³⁶

Die Fachsprache ist zur Kommunikation zwischen Fachleuten und Laien oder zwischen Fachleuten untereinander verwendet. Bei der Verwendung der Fachsprache von Journalisten kann eine Informationsbarriere entstehen, weil die Laien Verständnisschwierigkeiten haben können.¹³⁷ In den analysierten Texten gibt es viele Termini, die für die Laien ohne Kontext unverständlich sein können, aber im Kontext des ganzen Artikels verstehen diese Wörter auch die Laien.

5.2.2 Fachwortschatz

Als Fachwortschatz wird nach Roelcke eine Menge der Fachwörter in einem Fachbereich bezeichnet und das Fachwort (Terminus) wird wie folgt definiert: „Ein Fachwort ist die kleinste bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs gebraucht wird.“¹³⁸ Der Terminus soll folgende Merkmale haben: Eindeutigkeit, Genauigkeit, Festlegung seines Wertes, seines Platzes im terminologischen Ordnungssystem.¹³⁹

Aus der Sicht der Wortarten verwendet der Fachwortschatz am häufigsten die Substantive. Am seltensten werden Verben und Adverbien verwendet.¹⁴⁰

Jedes Wort aus der Gemeinsprache kann zum Terminus werden, d. h. eine neue Bedeutung aus einem Fachbereich bekommen. Mit der neuen Bedeutung ändert sich nur die semantische Seite des Wortes, die

¹³⁶ Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen, 1996., S. 35.

¹³⁷ Ebd., S. 37.

¹³⁸ Roelcke, Thorsten. *Fachsprachen*. Berlin, 2010, S. 55.

¹³⁹ Ebd., S. 70.

¹⁴⁰ Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen, 1996., S. 48.

formale Seite bleibt gleich. Die einzige Ausnahme ist die Pluralform bei einigen Wörtern, die mit neuer Bedeutung verändert werden kann.¹⁴¹

In den Fachsprachen werden einige Wortbildungstypen bevorzugt. **Die Zusammensetzung** ist das häufigste Wortbildungsmittel in der deutschen Sprache, so dass es bei der Bildung von neuen Termini ebenfalls häufig verwendet wird. Die Fachkomposita können durch zwei oder mehrere Substantive, durch zwei oder mehreren Verben, durch Verb und Substantiv oder Adjektiv gebildet werden. Das letzte Wort im Kompositum heißt Grundwort und bestimmt das Genus des ganzen Wortes. Das Wort vorn heißt Bestimmungswort und beschreibt die Eigenschaft des Grundwortes.¹⁴² In den analysierten Texten wurden Beispiele als *Baumkrone*, *Bekämpfungsmaßnahme*, *Waldumbau* gefunden.

Eine weitere beliebte Wortbildungsmöglichkeit im Bereich des Fachwortschatzes ist **die Ableitung**. Sehr häufig werden neue Termini durch das Suffix *-er* gebildet, die Personen oder Gerät bezeichnet kann. Weiter werden die Fachwörter häufig durch Suffixe *-ung*, *-heit*, *-keit*, *-bar* oder durch Präfixe *miß-*, *nicht-* und *un-* abgeleitet.¹⁴³ Als Beispiele der Ableitung wurden die folgenden Termini in den analysierten Texten gefunden: *Auspflanzung*, *Entrindung*, *Verjüngung*.

Die Konversion, **die Entlehnung** und **die Kürzung** sind weitere Mittel der Wortbildung, mit deren Hilfe neue Termini gebildet werden. Die Konversion ist am häufigsten bei Nominalisierung (Adverb, Adjektiv, Verb zu Substantiv) verwendet. Die Entlehnung ist die Übernahme aus einer Fremdsprache, bei der der übernommene Terminus an morphologisch-phonologisches System der Empfängersprache angepasst werden muss.. In der Fachsprache werden auch alle Formen der Abkürzungen

¹⁴¹ Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen, 1996., S. 50.

¹⁴² Ebd., S. 50-52.

¹⁴³ Ebd., S. 52-53.

verwendet.¹⁴⁴ In den analysierten Texten wurde das folgende Beispiele der Konversion gefunden: *Abholzen* und ein gutes Beispiel der Entlehnung ist das Wort *Ranger*. In den analysierten Texten sind keine Abkürzungen erschienen.

¹⁴⁴ Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen, 1996., S. 53-55.

6 KOMMENTAR ZUM GLOSSAR

Die Empfänger der Zeitungsartikel sind nicht nur die Fachleute, sondern auch die Laien, deswegen ihnen der in den Artikel verwendete Wortschatz Probleme machen kann. Für ein besseres Textverständnis beinhaltet diese Arbeit ein deutsch-tschechisches Glossar. Das Glossar wurde aus den in den analysierten Artikeln vorkommenden Fachbegriffen und geographischen Bezeichnungen zusammengestellt. Es wird nach dem Alphabet geordnet und dient als Hilfsmittel bei der Arbeit mit den Texten aus dem Bereich Forstwesen, um das Textverständnis zu unterstützen. Das Glossar setzt schon gute Sprachkenntnisse des Lesers voraus und sollte nur seinen Wortschatz erweitern. Aus der grammatischen Sicht werden darum bei den einzelnen Wörtern nur die Artikel, Vergangenheitsformen der starken Verben (Perfekt und Präteritum) und bei Verben mit dem trennbaren und untrennbaren Präfix die Betonung markiert.

Die Hauptquelle für die Erstellung des Glossars waren zwanzig deutsche Zeitungsartikel, meistens aus der regionalen Tageszeitung Passauer Neue Presse. Weitere untersuchte Artikel wurden in den Zeitungen Straubinger Tagblatt, Bayerische Staatszeitung und Süddeutsche Zeitung gefunden. In diesen Artikeln wurden Wörter gesucht, die dem tschechischen Leser ohne Kenntnis der deutschen Fachsprache aus dem betroffenen Bereich Probleme machen können.

Diese Arbeit beschäftigt sich zugleich mit zwanzig tschechischen Zeitungsartikeln aus verschiedenen tschechischen Tageszeitungen in denen die Richtigkeit und Häufigkeit der übersetzten Begriffe überprüft wurde.

Bei einigen Wörtern wurden Übersetzungen in den Wörterbücher gefunden. Dazu wurden am meisten die Wörterbücher Německo-český,

česko-německý velký slovník¹⁴⁵, Německo-český, česko-německý studijní slovník¹⁴⁶ und Německo-český slovník¹⁴⁷ verwendet.

Die in die Wörterbücher noch nicht eingetragenen Wörter wurden in verschiedenen deutschen Bedeutungswörterbüchern, wie z. B. dem Bedeutungswörterbuch vom Duden¹⁴⁸, oder auf der Webseite www.duden.de gesucht. In diesen Quellen wurden die gesuchten Termini jedoch selten gefunden. Nützlicher und nutzbringender für die Erstellung des Glossars waren in diesem Fall die Recherchen im Internet, weil der Wortschatz im Internet schneller aktualisiert wird. Problematisch waren weiter solche Fachwörter, die so eng spezialisiert sind, dass sie die allgemeinen Wörterbücher nicht eingetragen sind. Die Übersetzung dieser Wörter wird im Folgenden beschrieben.

Als die erste Gruppe dieser problematischen Wörter können Komposita bezeichnet werden. Wenn die Einzelwörter dem Übersetzer bekannt sind, ist die Übersetzung jedoch nicht so kompliziert. In dieser Arbeit wurden die Komposita am meisten als Substantive mit dem kongruenten Attribut (z. B. das Baumsterben als *odumírání stromů*) oder mit dem inkongruenten Attribut (das Bundesnaturschutzgesetz als *Zákon o ochraně přírody*) ins Tschechische übersetzt.

Viele von den in den erforschten Texten erschienenen Wörtern wurden durch die Derivation gebildet, z. B. *die Aufarbeitung*, die Auspflanzung, die Entrindung, die Verjüngung, u. a. Die Beziehung zwischen den deutschen und tschechischen Ableitungen ist sehr ähnlich. Sollte der Übersetzer das Wort kennen, von welchem das neue Wort abgeleitet wird, ist das abgeleitete Wort für ihn einfach übersetzbar.

¹⁴⁵ Německo-český, česko-německý velký slovník: nejen pro překladatele. Brno, 2006.

¹⁴⁶ Německo-český, česko-německý studijní slovník. Olomouc, 2002.

¹⁴⁷ Siebenschein, Hugo/ Fanta, Josef: Německo-český slovník. Voznice, 2002.

¹⁴⁸ Müller, Wolfgang (Hrsg.). Duden: Bedeutungswörterbuch. Mannheim, 1985.

Bei den Eigennamen wurde festgestellt, ob der Name ein tschechisches Äquivalent hat oder nicht. (das Wien/ Vídeň, das Grafenau/-).

Im Folgenden werden die Wörter beschreiben, die der Autorin der vorliegenden Arbeit Probleme bei der Übersetzung getan haben. Das übersetzte Wort ist fett gedruckt. Bei den Wörtern, bei denen es das bessere Textverständnis bei dem Leser unterstützen kann, werden in der Kursivschrift die ganzen Sätze aus den Artikeln angeführt. Weiter wird beschrieben, was die Ursache der Probleme bei der Übersetzung war, und wie und wo die Übersetzung gefunden wurde. Ende ist die ausgewählte tschechische Übersetzung angeführt.

ausbringen „*Da habe er ein Zeichen des Protests setzen wollen und in einer Aktion auf einer riesigen Kahlschlagfläche im Bereich des Großen Falkenstein mit gleichgesinnten Waldfreunden 500 Fichtenpflanzen ausgebracht.*“ Aus dem Kontext ist die Bedeutung ganz klar, aber im Wörterbuch wurde keine passende Übersetzung gefunden. Dort wurden nur Bedeutungen als *připít, spustit lod', vyzout, vysvléci* und *vykecat* gefunden. Nach dem Durchlesen anderen Artikeln aus Forstwesen wurde die Übersetzung *vysázet, vysadit* als richtige bezeichnet.

Bestand, der „*Er fordert daher dringend alle Waldbesitzer auf, ihre Bestände unverzüglich und sorgfältig nach frischem Borkenkäferbefall abzusuchen.*“ Das Wort Bestand ist auch polysemantisch. Es kann a) Fortdauer, b) vorhandene Menge, c) Pacht und im Forstwesen d) meist einheitlich bewachsenes Waldstück¹⁴⁹ bedeuten. Der Bestand wurde als

¹⁴⁹ Duden online: *Bestand*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Bestand>
[Stand: 15. 03. 2014]

lesní porost übersetzt, was im Wörterbuch *Německo-český slovník*¹⁵⁰ überprüft wurde.

Bohrmehl, das „ *Wegen der großen Borkenkäferpopulation sei Vorsicht geboten und die Waldbesitzer sollten nach Käfernestern und dem Bohrmehl am Boden Ausschau halten.*“ Aus dem Kontext ist wieder klar worum sich handelt, aber richtige tschechische Äquivalent wurde schwer gesucht. Die Bedeutung wurde mit Hilfe von Bildern im Internet entdeckt und die passende tschechische Übersetzung *vrtná moučka* wurde in der Fachliteratur recherchiert.

Borkenkäfer, der / Buchdrucker, der / Kupferstecher, der Der Borkenkäfer bezeichnet einen „Käfer, der überwiegend in und unter der Rinde von Holzgewächsen lebt“¹⁵¹, und es handelt sich um einen von der Öffentlichkeit üblich verwendete Bezeichnung für den Schädling in den beiden Naturparks, obwohl es ein Fachwort aus dem Bereich der Naturwissenschaft ist. Dagegen sind der Buchdrucker und der Kupferstecher Unterbegriffe dazu und werden selten von Laien verwendet, auch wenn in einem Text eine dieser konkreten Bedeutung gemeint ist. Bei diesen Wörtern kann es für einen Laien schwierig sein, die richtige Übersetzung für das jeweilige Wort zu finden und die Äquivalente nicht zu verwechseln. Es wurde daher zuerst zu jedem Begriff seine lateinische Bezeichnung gesucht und erst ihr tschechischer Name zugeordnet. Die Termini wurden ins Tschechische als *kůrovec*, *lýkožrout smrkový* und *lýkožrout lesklý* übersetzt.

Forstdirektor, der Der Begriff Forstdirektor sieht als ein einfach übersetzbares Kompositum aus, aber aus der direkten Übersetzung „*ředitel lesa*“ ist für den tschechischen Leser nicht klar, wer das eigentlich

¹⁵⁰ Siebenschlein, Hugo/ Fanta, Josef: *Německo-český slovník*. Voznice, 2002.

¹⁵¹ Duden online: *Borkenkäfer*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Borkenkäfer> [Stand: 15. 03. 2014]

ist, sie ist sehr vage. Es handelt sich um den Direktor der Forstverwaltung und aus diesem Grund wurde dieser Begriff als „*ředitel lesní správy*“ übersetzt.

Große Falkenstein, der Bei dem Namen des Berges Große Falkenstein gibt es in Tschechisch die genaue Übersetzung *Velký sokolí kámen*, aber häufiger wird er als *Velký Falkenstein* übersetzt.

Hochlagenwald, der/ Hochwald, der In den untersuchten Texten war nicht zu unterscheiden, ob diese Begriffe Synonyme sind oder sich um Wörter mit einer unterschiedlichen Bedeutung handelt. Die Leiterin der Abteilung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Nationalparks Bayerischer Wald hat der Autorin geantwortet, dass diese Wörter keine Synonyme sind und hat der Autorin einige Artikel zur Recherche empfohlen. Auf Grund diese Texte wurde festgestellt, dass der Hochlagenwald einen Wald bezeichnet, der sich in der Höhe von 1050 M ü. d. M. und höher befindet und ins Tschechische als *vysokohorský les* übersetzt wurde. Dagegen ist der Hochwald forstwirtschaftlich gepflegter und genutzter Wald, bei dem der Baumbestand durch Saat oder Anpflanzen vermehrt wird und bei dem man die Bäume sehr alt werden lässt. Für dieses Wort wurde der tschechische forstwirtschaftliche Terminus *vysoký les* ausgewählt.

Käferloch, das Beim Terminus Käferloch wurde auch schwer richtiges tschechisches Äquivalent aus dem Bereich der Forstwirtschaft gefunden. Nach dem Recherchieren im Internet wurde es als „*komůrka brouka, požerek*“ übersetzt.

Kahlfläche, die / Kahlschlagfläche, die Bei diesen Termini war es für die Autorin schwierig den Bedeutungsunterschied zu finden, deswegen wurde die Bedeutung mit der Nationalparkverwaltung

Bayerischer Wald besprochen. Nach den empfohlenen Recherchen wurde festgestellt, dass die Kahlfläche eine von den Bäumen befreite Fläche ist, die durch die natürlichen Prozesse entstanden ist. Die Kahlschlagfläche wird dagegen durch die industrielle Abholzung verursacht. In der tschechischen Sprache wurde kein direktes Äquivalent gefunden und diese Komposita wurden daher durch die Umschreibung *mýtina vzniklá přírodním procesem* und *mýtina vzniklá průmyslovou těžbou* übersetzt.

Nationalparkbeirat, der/ Nationalparkrat, der Ohne Kontext sind beide Wörter synonym übersetzbar. Es musste mehr in den verschiedenen Artikel recherchiert und gesucht werden und es wurde zum folgenden Ergebnis gelangt: die Übersetzung für beide Wörter ist *rada národního parku*, aber es gibt hier einen Verwendungsunterschied. Der Nationalparkbeirat ist eines von zwei den Gremien des Nationalparks Bayerischer Wald, die in der Nationalparkverordnung definiert werden. Das zweite Gremium ist der Kommunale Nationalparkausschuss. Als Nationalparkrat wird dagegen *Rada Národního parku Šumava* ins Deutsche übersetzt, also der Rat des Nationalparks auf der tschechischen Seite des Gebirges.

Ranger, der Anfangs war es schwer, die richtige Übersetzung zu finden, weil es sich um ein englisches Wort handelt und es nicht in allen englischen Wörterbüchern eingetragen ist. Dann war es auch nicht deutlich, ob ins Deutsch die gleiche Bedeutung übernommen wurde. Schließlich wurde das Wort im on-line Wörterbuch Duden¹⁵² gefunden und zwar mit gleicher Bedeutung wie in Englisch, **als Aufseher in einem Nationalpark**. Der Ranger wurde dann ins Tschechisch als *dozorce v národním parku* übersetzt.

¹⁵² Duden online: *Ranger*. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Ranger> [Stand: 13. 02. 2015]

Umweltministerium, das/ Forstministerium, das Im Text befinden sich diese zwei Wörter ohne eine nähere Erklärung. Ein unerfahrener Leser versteht nur, dass es sich um Ministerien handelt, die sich mit der Natur beschäftigen und es ist unersichtlich, ob nur über ein Amt gesprochen wird oder es zwei unterschiedliche Institutionen sind. Als Umweltministerium wird dabei in der Realität das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit¹⁵³ bezeichnet, das als *Ministerstvo životního prostředí* übersetzt wurde. Das Forstministerium ist eine kürzere Benennung für das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten¹⁵⁴ Die ausgewählte tschechische Übersetzung für die kürzere Version ist *Ministerstvo lesnictví*.

¹⁵³ Spolkové ministerstvo pro životní prostředí, ochranu přírody a jadernou bezpečnost.

¹⁵⁴ Bavorské státní ministerstvo výživy, zemědělství a lesnictví.

7 GLOSSAR

Abfuhr, die	porážka, kácení
Abholzen, das	vykácení, vymýcení
Anti-Käfer-Kampf, der	boj proti kůrovci
Artenschwund, der	druhový úbytek
Artenvielfalt, die	druhová různorodost
Ast, der	větev
Aufarbeitung, die	zpracování
Aufräumarbeit, die	odklízecí práce
<u>aus</u> bringen (brachte aus, h. ausgebracht)	vysázet, vysadit
Ausdehnung, die (<i>A. der ersten Zone</i>)	rozšíření (<i>rozšíření první zóny</i>)
Auspflanzung, die	rozsázení sazenic
Baumgerippe, das	kostra stromu
Baumkrone, die	koruna stromu
Baumsterben, das	odumírání stromů
Bayerische Wald, der	Bavorský les (<i>označení pro část Šumavy ležící na území SRN</i>)
befallen (<i>b.er Baum</i>)	napadený (<i>napadený strom</i>)
Bekämpfung, die	boj
Bekämpfungsmaßnahme, die	opatření v boji
Bergfichtenwald, der	horská smrčina

Berghang, der	horský svah, horská stráň
Bestand, der	lesní porost
Bestandsrand, der	okraj lesa
betroffen (<i>b.er Baum</i>)	napadený (<i>napadený strom</i>)
Biodiversitätsstrategie, die	strategie biologické rozmanitosti
Biotop, der/das	biotop
Blaue Säulen (Pl.)	Modrý sloup
Böhmen, das	Čechy
Böhmerwald, der	Šumava
Bohrmehl, das	vrtná moučka, vývrtky
Borkenkäfer, der	kůrovec
Borkenkäferbefall, der	napadení kůrovcem
Borkenkäferbekämpfung, die	boj proti kůrovci
Borkenkäferinsektizid, das	insekticidy proti kůrovci
Borkenkäferkalamität, die	kůrovcová kalamita
Borkenkäfer-Katastrophe, die	katastrofa způsobená kůrovcem
Borkenkäfermanagement, das	kůrovcový management
Borkenkäfer-Massenvermehrung, die	masivní přemnožení kůrovce
Borkenkäfer-Monitoring, das	sledování kůrovce
Borkenkäferpopulation, die	populace kůrovce

Borkenkäfer-Situation, die	kůrovcová situace
Brennholz, das	palivové dříví
brutfähig	vhodný k naklazení vajíček
Buchdrucker, der	lýkožrout smrkový
Buche, die	buk
Buchenwald, der	bukový les, bučina
Buckel, der	kopec
Bundesnaturschutzgesetz, das	Zákon o ochraně přírody
Bürgerbewegung, die	občanské hnutí
Direktor, der (<i>D. des Nationalparks Šumava</i>)	ředitel (<i>ř. Národního parku Šumava</i>)
Donau, die	Dunaj
Drei-Länder-Allianz, die	Spolek tří zemí (DE, CZ, AT)
Dreisesselberg, der	Třístoličník
eingriffsfrei (<i>e.e Zone</i>)	bezzásahový (<i>bezzásahová oblast</i>)
<u>ein</u> schlagen (<i>schlug ein, h. eingeschlagen</i>)	kácet
entrinden	odkornit
Entrindung, die	odkornění
Erweiterungsgebiet, das	území, o které by měl být NP rozšířen
Eurasien, das	Eurasie

Festmeter, der	metr krychlový, kubík
Fichte, die	smrk
Fichtenbestand, der	smrkový porost
fichtendominiert (<i>f.er Forst</i>)	převážně jedlový (<i>převážně jedlový les</i>)
Fichtennachwuchs, der	dorůstání smrku
Fichtenpflanze, die	sazenice smrku
fichtenreich	bohatý na smrky
flächendeckend (<i>eine f.e Bekämpfung durchführen</i>)	zakrývající plochu (<i>provádět celoplošný boj</i>)
Forstbereich, der/das	území lesa
Forstbetrieb, der	lesní závod
Forstdirektor, der	ředitel lesní správy
Förster, der	lesník, fořt
Forstministerium, das (<i>plný název v NJ: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</i>)	Ministerstvo lesnictví
Forststraße, die	lesní cesta
Forstverwaltung, die	lesní správa
forstwirtschaftlich	lesohospodářský
Gewittersturm, der	bouře, vichřice
Grafenau, das	Grafenau (sídlo správy NP Bavorský les)

Große Falkenstein, der	Velký Falkenstein
Große Rachel, der	Roklan
hochfahren (<i>fuhr hoch, h./i. hochgefahren</i>)	vyvézt, vyvážet, vyjet (nahoru)
Hochlageinventur, die	vysokohorská inventura (<i>stanovuje vývoj skladby a druhů porostů</i>)
Hochlagenverjüngung, die	zmlazení vysokohorského lesa
Hochlagenwald, der	vysokohorský les (<i>od 1050 m n. m.</i>)
Hochwald, der	vysoký les (obnovený generativní cestou)
Hochwald-Enklave, die	enkláva vysokého lesa
Höhenrücken, der	předěl, hřbet pohoří
Holzeinschlag, der	těžba dřeva
Jungkäfer, der	mladý brouk
Käferbefallsstelle, die	místo napadené kůrovcem
Käferfraß, der	potrava pro brouky
Käferholz, das	dřevo napadené brouky
Käferloch, das	komůrka brouka, požerek
kahle Fläche, die	mýtina, seč
Kahlfläche, die	mýtina, vzniklá přirozeným procesem

Kahlschlagfläche, die	mýtina, vzniklá průmyslovou těžbou
Kammlage, die	hřeben hor
Kernzone, die	jádrová zóna
Krone, die	koruna
Kupferstecher, der	lýkožrout lesklý
Lackaberg, das	Plesná
Larve, die	larva
Lusen, das	Luzný
Managementziel, das	cíl managementu
Massenvermehrung, die	masové přemnožení
Meereshöhe, die (mit 1337 m ü. d. M.)	nadmořská výška (v 1337 m n. m.)
Meeresspiegel, der (ab 1000 m ü. d. M)	hladina moře (od 1000 m n. m.)
Mischwald, der	smíšený les
Mitteleuropa, das	střední Evropa
nachwachsend	dorůstající
Nationalparkausschuss, der	výkonný výbor národního parku
Nationalparkbeirat, der	rada národního parku
Nationalparkdirektor, der	ředitel národního parku
Nationalparkfläche, die	plocha národního parku

Nationalparkgegner, der	odpůrce rozšíření národního parku
Nationalparkgemeinde, die	obec v oblasti NP
Nationalpark-Gesetz, das	Zákon o národním parku
Nationalparkphilosophie, die	filozofie národního parku
Nationalparkrandzone, die	okrajová zóna národního parku
Nationalparkrat, der	rada národního parku
Nationalpark-Vertreter, der	zástupce národního parku
Nationalparkverwaltung, die	správa národního parku
Nationalparkwacht, die	stráž národního parku
Naturbedingung, die	přírodní podmínka
Naturentwicklung, die	přirozený vývoj
Naturparkschiene, die (Sie wollen die N. verlassen.)	začlenění do národního parku (Chtějí opustit začlenění do národního parku.)
Naturschützer, der	ochránce přírody
Naturschutzzone, die	zóna ochrany přírody
Naturvorgang, der	přirozený průběh
Naturzone, die	přírodní zóna
Neuanpflanzung, die	vysazování nových rostlin
Niederbayern, das	Dolní Bavorsko
Oberösterreich, das	Horní Rakousy

Parkgebiet, das	oblast parku
Passau, das	Pasov
Pflanzung, die	lesní kultura
Plöckensteiner See, der	Plešné jezero
Puppenstadium, das	kukla
Pürstling, das	Březník
Ranger, der	dozorce v národním parku
Ranger-Kleidung, die	oblečení dozorce národního parku
Rinde, die	kůra
Schadholz, das	poškozené dřevo
Schädling, der	škůdce
schützenswert (s.er Hochlagenwald)	chráněný (chráněný vysokohorský les)
Schutzmaßnahme, die	ochranné opatření
Schutzzone, die	chráněná zóna
Schwarzenbergsche Schwemmkanal, der	Schwarzenberský plavební kanál
Stamm, der	kmen
Sturmschade, der	škoda následkem vichřice
Sturmwurf, der	vývrát
Südböhmen, das	jižní Čechy

Tallage(-n), die, meist Pl	nižší poloha
Tanne, die	jedle
Totholz, das	mrtvé dřevo
Totholzfläche, die	plocha s výskytem mrtvého dřeva
über <u>w</u> intern	přezimovat
<u>um</u> reißen (umriss, h. umrissen)	porazit, povalit, strhnout
Umweltaktivist, der	ekologický aktivista
Umweltgruppe, die	ekologická skupina chránící životní prostředí
Umweltministerium, das (plný název v NJ: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit)	Ministerstvo životního prostředí
Urwald, der	prales
Verjüngung, die	zmlazení, regenerace
Verjüngungsdichte, die	hustota zmlazení
vermehren sich	množit se
Vermoderung, die	(ze)tlení, (z)práchnivění
Vogelbeerbaum, der	jeřáb
Waldbesitzer, der	majitel lesa
Waldbesitzervereinigung, die	Sdružení majitelů lesa
Waldbestand, der	lesní porost
Walderhaltung, die	údržba lesa

Walderneuerung, die	obnova lesa
Waldökosystem, das	lesní ekosystém
Waldschädling, der	lesní škůdce
Waldschutz, der	ochrana lesa
Waldumbau, der	přeměna lesního porostu
Waldverderber, der	původce zkázy v lese
Waldvernichtung, die	ničení lesa
Waldwildnis, die	lesní divočina
Wasserhaushalt, der	vodní režim
Weltnaturschutzorganisation IUCN, die	Mezinárodní svaz ochrany přírody (IUCN)
Weltnaturschutz-Union, die	Mezinárodní svaz ochrany přírody (IUCN)
Wildnisgebiet, das	oblast divočiny
Windwurf, der	polom, vývrat
Windwurf-Aufarbeitung, die	zpracování polomů
Windwurfholz, das	dřevo z polomů
Wirbelsturm, der	vichřice, vichr, smršť
Wirtschaftswald, der	hospodářský les
wüten (<i>Der Sturm hat gewütet.</i>)	řádit, zuřit (<i>Vichřice řádila.</i>)
Zonierung, die	zonace

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Arbeit beschäftigte sich mit der Borkenkäfer-Situation in den Nationalparks Šumava und Bayerischer Wald, die es ein häufig diskutiertes Thema seit der Gründung des Parks ist. Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist, dem Leser diese Diskussion in den ausgewählten Zeitungen bekannt zu machen.

Das Gebiet, auf dem sich die Nationalparks erstrecken, wurde seit dem 15. Jahrhundert wirtschaftlich genutzt. In Folge dessen hat sich der vielfältige Mischwald in eine Fichten-Monokultur umgewandelt und damit wurde dem Borkenkäfer ein optimales Zuhause angeboten.

Die beiden Nationalparks haben sich bei der Gründung vorgenommen, dem Wald seine ursprüngliche Form zurückzubringen. Im Nationalpark Bayerischer Wald wird der Borkenkäfer nicht für einen Schädling, sondern für den Täter dieser natürlichen Walderneuerung gehalten, und er wird daher in den ersten Zonen gar nicht bekämpft. Als sich die Nationalparkverwaltung entschieden hat, die Kernzonen zu erweitern, ist sie auf den Widerstand von Nationalparkgegnern gestoßen.

Im Nationalpark Šumava ist dagegen die Borkenkäferbekämpfung seit Jahren ein heftig diskutiertes Thema nicht nur auf der tschechischen Seite der Grenze. Der Unterschied zwischen der deutschen und tschechischen Seite ist, dass im Böhmerwald die Nationalparkspolitik mit jedem neuen Umweltminister oder Nationalparkdirektor gewechselt wird.

Wie sich diese Diskussion mit der Zeit entwickelt, hat diese Arbeit in der Analyse der Zeitungsartikel gezeigt. Die deutschen Zeitungen beschäftigen sich mit diesem Thema seltener als die tschechischen, aber sie interessieren sich auch für Situation im Böhmerwald. Die bayerischen Journalisten erwähnen in ihren Artikeln am meisten drei wichtige Fakten: den Plan der Nationalparkverwaltung die Kernzonen bis zum Jahre 2027 auf 75% des Nationalparkgebiets zu erweitern, den Widerstand der Nationalparkgegner an der Spitze mit der Bürgerbewegung gegen diese

Pläne und die Unzufriedenheit der bayerischen Nationalparkleitung mit dem tschechischen Borkenkäfermanagement. In den tschechischen Medien wird dem Borkenkäfer im Böhmerwald eine größere Aufmerksamkeit gewidmet. Über dieses Thema schreiben in der Presse nicht nur Journalisten, sondern auch Wissenschaftler, Politiker, Umweltaktivisten und Bürger. Jeder von ihnen versucht den Empfänger von der Richtigkeit der von ihm vorgeschlagenen Lösung zu überzeugen, die Argumente der Gegenseite zu widerlegen. Die größten Gegner der Borkenkäferbekämpfung sind die Umweltaktivisten aus der Bewegung Hnutí DUHA, die den Zustand des Nationalparks ohne alle menschlichen Eingriffe erreichen wollen. An der anderen Seite sind die Bürger und Kommunalpolitiker aus den in dem Nationalparkgebiet liegenden Gemeinden, die die Bekämpfung erfordern, weil sie in der von dem Borkenkäfer vernichteten Natur nicht leben wollen. Die nächste Gruppe sind die tschechischen Wissenschaftler, die sich in dieser Problematik nicht einig sind und in zwei Meinungsgruppen geteilt werden. Wie schon erwähnt wurde, wechseln die Maßnahmen im Nationalpark immer mit seiner Leitung. Der Nationalpark Šumava hat noch nach fast 25 Jahren seit der Gründung keine festen Regeln für den Kampf gegen den Borkenkäfer, was das neue Naturschutzgesetz nachholen sollte. In den letzten Jahren wurden zwei Entwürfe vorbereitet, aber keiner durchgesetzt.

Obwohl die analysierten Artikel für die Laienöffentlichkeit bestimmt wurden, haben sie einen reichen Fachwortschatz beinhaltet. Das deutsch-tschechischen Glossar soll dem tschechischen Leser helfen, die auf Deutsch geschriebenen Texte zur Borkenkäferproblematik zu verstehen.

Wenn diese Arbeit erweitert werden sollte, würde sie noch um ein tschechisch-deutsches Glossar ergänzt. Dieses Glossar könnte bei der Textproduktion nützlich sein.

RESUMÉ

Tato kvalifikační práce má informovat čtenáře o aktuální kůrovcové situaci v Národním parku Šumava a Národním parku Bavorský les, která je popsána pomocí analýzy novinových článků z německého a českého tisku. První část této práce obsahuje historické odůvodnění současné struktury lesa, definice pojmů zonace a kůrovec, stručný popis opatření národních parků proti kůrovci od založení parků do roku 2010 a analýzu novinových článků, v nichž je představena situace od roku 2010. Poté následuje lingvistická část této práce, ve které jsou mimo jiné zmíněny charakteristické znaky publicistického stylu a odborného jazyka se zřetelem ke znakům slovní zásoby analyzovaných textů. Na konec je zařazen německo-český glosář s pojmy z oblasti lesnictví a komentář k tomuto glosáři.

Kůrovec není v německém tisku často zmiňovaným tématem. Novináři se zabývají hlavně třemi důležitými fakty: rozšířením jádrových zón na 75% plochy parku do roku 2027, které je plánováno Správou Národního parku Bavorský les vyjadřováním nesouhlasu odpůrců národního parku v čele s bavorským občanským hnutím *Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes* vůči plánovaným rozšířením a nesouhlasem ze strany vedení bavorského národního parku s českým kůrovcovým managementem. V českých novinách je věnována kůrovci v šumavských lesích větší pozornost. K tomuto tématu se v novinách často vyjadřují nejen novináři, ale i vědci, politici, ochránci přírody nebo občané.

RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit soll den Leser mit der aktuellen Borkenkäfer-Situation im Nationalpark Šumava und Nationalpark Bayerischer Wald bekannt machen, die mit Hilfe der inhaltlichen Analyse ausgewählter Zeitungsartikel aus der deutschen und tschechischen Presse beschrieben wird. Der erste Teil der Arbeit beinhaltet den historisch bedingte Erklärung für die gegenwärtige Waldstruktur der beiden Nationalparks, die Definition der Termini Zonierung und Borkenkäfer, eine Kurzbeschreibung der Borkenkäfermaßnahmen innerhalb der Nationalparks von der Gründung bis zum Jahre 2010 und die inhaltliche Analyse der Zeitungsartikel, in denen die Entwicklung seit dem Jahre 2010 beschrieben wurde. Danach folgt der linguistische Teil dieser Arbeit, in dem u. a. die Merkmale des publizistischen Stils und der Fachsprache unter besonderer Berücksichtigung der lexikalischen Besonderheiten erwähnt werden. Den letzten Teil der Arbeit bildet das deutsch-tschechisches Glossar aus dem Bereich des Forstwesens mit dem Kommentar dazu.

In der deutschen Presse ist der Borkenkäfer ein nicht oft auftretendes Thema. Die Journalisten erwähnen in ihren Artikeln am meisten drei wichtige Fakten den Plan der Nationalparkverwaltung die Kernzonen bis zum Jahre 2027 auf 75% des Nationalparkgebiets zu erweitern, den Widerstand der Nationalparkgegner an der Spitze mit der Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes gegen diese Pläne und die Unzufriedenheit der bayerischen Nationalparkleitung mit dem tschechischen Borkenkäfermanagement. In den tschechischen Medien wird dem Borkenkäfer im Böhmerwald eine größere Aufmerksamkeit gewidmet. Zu diesem Thema äußern sich in der Presse oft nicht nur Journalisten, sondern auch Wissenschaftler, Politiker, Umweltaktivisten und Bürger.

LITERATURVERZEICHNIS

Primärquellen

Quellen mit Angabe des Autors:

Baroch, Pavel: *Šumava zítřka? Zelená džungle, ani stopa po kůrovci*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 20. 03. 2013, S. 3.

Bečka, Pavel: *Suchý les není mrtvý les*. In: „Klatovský deník“ vom 17. 04. 2012, S. 10.

Bláha, Jaromír: *V Bavorsku nechtějí rušit národní park*. In: „Českobudějovický deník“ vom 12. 01. 2013, S. 8.

Eckert, Miriam: *Borkenkäfer-Alarm: Kupferstecher als Hitze-Gast*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 03. 09. 2013.

Fuchs, Miroslav: *Kůrovec zatím není pod kontrolou všude*. In: „Prachatický deník“ vom 27. 12. 2012, S. 2.

Fuchs, Miroslav: *Letadlo pomůže, práci přímo v lese nenahradí*. In: „Prachatický deník“ vom 08. 10. 2013, S. 3.

Götz, Max: *Nationalpark: "Eine Erfolgsgeschichte und ein Job-Motor"*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 20. 01. 2014.

Hackl, Christina: *Adam geht zur Bürgerbewegung*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 14. 07. 2014.

Hackl, Christina: *Wir brauchen mehr Nationalpark*. In: „Passauer Neue Presse“ vom 14. 08. 2014.

Holub, Radovan: *Nová šance na klid zbraní na Šumavě*. In: „Lidové noviny“ vom 29. 04. 2013, S. 12.

Janouš, Václav: *Finální plán péče o Šumavu: většina lesů bude bezzásahová*. In: „Mladá fronta DNES“ vom 29. 04. 2014, S. 1.

Janouš, Václav: *Konec smrků. Do šumavských lesů sází hlavně buky a javory.* In: „Mladá fronta DNES“ vom 29. 03 2013, S. 1.

Janouš, Václav: *Padl už milion stromů. Kalamita na Šumavě končí.* In: „Mladá fronta DNES“ vom 27. 08. 2012, S. 1.

Janouš, Václav: *Šumavské obce hromadně zažalují ministra Brabce.* In: „Mladá fronta DNES“ vom 20. 05. 2014, S. 1.

Janouš, Václav: *Šumavu čekají velké změny.* In: „Mladá fronta DNES“ vom 26. 04. 2014, S. 1.

Moldan, Bedřich: *Na Šumavě bez jasných cílů.* In: „Lidové noviny“ vom 21. 05. 2013, S. 12.

Petříková, Petra: *Šumavský park dostal pokutu za zásahy proti kůrovci.* In: „Mladá fronta DNES“ vom 28. 08. 2012, S. 1.

Rammer, Stefan. *Ein Kampf um Šumava.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 02. 07. 2013.

Sebald, Christian: *"Tricken, Tarnen, Täuschen".* URL:
<http://www.sueddeutsche.de/bayern/naturschutz-im-bayerischen-wald-tricksen-tarnen-taeuschen-1.2047469> [Stand: 27. 01. 2015]

Storch, Pavel: *Bavorský les rozšířil bezzásahovou zónu.* In: „Prachatický deník“ vom 14. 11. 2013, S. 8.

Ševela, Vladimír: *Chalupa namodro.* In: „Mladá fronta DNES“ vom 25. 04. 2013, S. 4.

Štěpánek, Radek: *Kůrovec na Šumavě je pod dohledem strážců.* In: „5+2 dny“ vom 04. 04. 2013, S. 3.

Winter, Claudia. *Kompromis im Käfer-Kampf.* In: „Passauer Neue Presse“ vom 27.04. 2011.

Quellen ohne Angabe des Autors:

Anti-Käfer-Kampf: Brunner will Schutzzonen für Šumava-Wald.

In: „Passauer Neue Presse“ vom 19. 05. 2011.

Asanační zásahy proti kůrovci v parku jsou podle soudu správné. In:

„Prachatický deník“ vom 21. 09. 2013, S. 8.

Auspflanzung nur als Zeichen des Protests. In: „Passauer Neue Presse“

vom 29. 06. 2011.

Forstbetrieb als Vorbild für Nationalpark Šumava. In: „Passauer Neue

Presse“ vom 24. 05. 2014.

Hier hat der Sturm gewütet. In: „Passauer Neue Presse“ vom

20. 07. 2011.

Hochlagen-Exkursion im Nationalpark. In: „Staubinger Tagblatt“ vom

12. 09. 2014.

In den Wäldern herrscht Borkenkäfer-Alarm. In: „Passauer Neue Presse“

vom 15. 04. 2014.

Jasná pravidla chybí už 22 let. In: „Mladá fronta DNES“ vom 15. 02. 2013,

S. 2.

Käfer essen Bäume auf. In: „Bayerische Staatszeitung“ vom 11. 11. 2011,

S. 10.

Kein gutes Jahr für den Borkenkäfer. In: „Passauer Neue Presse“

vom 03. 02. 2012.

Mehr Besucher, weniger Borkenkäfer. In: „Passauer Neue Presse“

vom 22. 12. 2011.

Nationalparke Bayerischer Wald und Šumava arbeiten zusammen.

In: „Passauer Neue Presse“ vom 15. 04. 2011

Sněmovna smetla senátní návrh zákona o národním parku. In: „Mladá fronta DNES“ vom 31. 10. 2014, S. 1.

Sorge um schrumpfenden Hochwald. In: „Passauer Neue Presse“ vom 23. 04 2014.

Ungeheure Massenvermehrung. In: „Passauer Neue Presse“ vom 19. 10. 2011.

Výzkum: lesy napadené kůrovcem se zotaví samy. In: „Mladá fronta DNES“ vom 08. 01. 2013, S. 3.

Wie sich der Wald ohne menschlichen Einfluss entwickelt. In: „Passauer Neue Presse“ vom 16. 06. 2012.

Sekundärquellen

Gedruckte Quellen:

Brezina, Ivan: *Na Šumavě je hřbitov mrtvých stromů*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku: *Kůrovcová kalamita*. Příbram: **PB tisk**, 2011. S. 21-29. ISBN 978-80-87460-07-8.

Burger, Harald/Buhofer Annelias/Sialm Ambros: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin: **de Gruyter**, 1982. ISBN 3-11-008002-8.

Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen: **Francke**, 1996. ISBN 3-8252-0483-9.

Glück, Helmut (Hg.): *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: **Metzler**, 2010. ISBN 978-3-476-02335-3.

Hahn, Walther von: *Fachkommunikation: Entwicklung, linguistische Konzepte, betriebliche Beispiele*. New York: **W. de Gruyter**, 1983. ISBN 3110087650.

Havránek, Bohuslav: *Spisovná čeština a jazyková kultura*. Praha: **Melantrich**, 1932.

Chaloupek, Jan et al.: *Stylistika češtiny*. Praha: **SPN**, 1991. ISBN 80-04-23302-3.

Chalupa, Tomáš: *Ochraňujeme naše přírodní bohatství*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku: *Kůrovcová kalamita*. Příbram: **PB tisk**, 2011. S. 11-15. ISBN 978-80-87460-07-8.

Kindlmann, Pavel/ Matějka, Karel/ Doležal, Petr: *Lesy Šumavy, lýkožrout a ochrana přírody*. Praha: **Karolinum**, 2012. ISBN 978-80-246-2155-5.

Klaus, Václav: *Předmluva*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku: *Kůrovcová kalamita*. Příbram: **PB tisk**, 2011. S. 7-8. ISBN 978-80-87460-07-8.

Krečmer, Vladimír: *Ideologie a věda v kauze Národního parku Šumava*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku: *Kůrovcová kalamita*. Příbram: **PB tisk**, 2011. S. 63-72. ISBN 978-80-87460-07-8.

Mentberger, Jaroslav: *Národní park Šumava a jeho ohroženost kalamitním přemnožením kůrovců*. Kostelec nad Černými lesy: **Lesnická práce**, 2006. ISBN 80-86386-73-2.

Minářová, Eva: *Stylistika češtiny*. Brno: **Masarykova univerzita**, 2009. ISBN 978-80-210-4973-4.

Mrkva, Radomír: *Národní park Šumava se stal ikonou zelených hnutí*. In: Centrum pro ekonomiku a politiku: *Kůrovcová kalamita*. Příbram: **PB tisk**, 2011. S. 45-62. ISBN 978-80-87460-07-8.

Müller, Wolfgang (Hg.): *Duden: Bedeutungswörterbuch*. Mannheim: **Dudenverlag**, 1985. ISBN 3411209119.

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *40 Jahre Nationalpark-Gesichte und -Gesichten*. Grafenau: **Agentur SSL**, 2010.

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Walderhaltungs- und Waldpflegemaßnahmen*. Prag: **Grafisches Atelier H**, 2010.

Německo-český, česko-německý studijní slovník. Olomouc: **Fin**, 2002. ISBN 80-86002-75-6.

Německo-český, česko-německý velký slovník: nejen pro překladatele. Brno: **Lingea**, 2006. ISBN 80-903381-7-8.

Roelcke, Thorsten (Hg.): *Fachsprachen*. Berlin: **Erich Schmidt Verlag**, 2010. Grundlagen der Germanistik, Bd. 37. ISBN 978 3 503 12221 9.

Schenk, Michael: *Medienwirkungsforschung*. Tübingen: **Mohr**, 1987. ISBN 3-16-545172-9.

Schneeweiß, Josef: *Journalistische Wirtschaftssprache in Österreich: unter besonderer Berücksichtigung der Tendenz, Austriazismen, Neologismen, Internationalismen, Metaphern und Phraseologismen.* Wien: **Ed. Praesens**, 2000. ISBN 3-7069-0039-4.

Siebenschein, Hugo/ Fanta, Josef: *Německo-český slovník.* Voznice: **Leda**, 2002. ISBN 80-7335-012-2.

Sowinski, Bernhard: *Stilistik. Stiltheorien und Stilanalysen.* Stuttgart: **J. B. Metzler**, 1999. ISBN 3476122727. S. 127.

Straßner, Joseph (Hg.): *Grundlagen der Medienkommunikation. Journalistische Texte.* Tübingen: **Niemeyer**, 2000. ISBN: 3-484-37110-2.

Tůma, Lukáš: *Vliv počasí a podnebí na kůrovcové kalamity na Šumavě. Bakalářská práce.* Praha: **Univerzita Karlova v Praze, Přírodovědecká fakulta**, 2014.

Internetquellen:

Duden online: *Bestand.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Bestand> [Stand: 15. 03. 2014]

Duden online: *Borkenkäfer.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Borkenkaefer> [Stand: 15. 03. 2014]

Duden online: *Ranger.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Ranger> [Stand: 13. 02. 2015]

Duden online: *Zone.* URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Zone> [Stand: 15. 12. 2014]

Národní park Šumava: *Ochrana území.* URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1016/sekce/ochrana-uzemi/> [Stand: 21. 12. 2014]

Národní park Šumava: *Vývoj šumavských lesů pod vlivem člověka.* URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1292/sekce/vyvoj-sumavskych-lesu-pod-vlivem-cloveka/> [Stand: 12. 12. 2014]

Národní park Šumava: *Základní údaje*. URL: <http://www.npsumava.cz/cz/1261/sekce/zakladni-udaje/> [Stand: 12. 12. 2014]

Nařízení vlády České republiky 163/1991 Sb., kterým se zřizuje Národní park Šumava a stanoví podmínky jeho ochrany. Stand: 20. 03. 1991. URL: http://www.npsumava.cz/gallery/3/971-narizeni163_92.pdf [Stand: 21. 01. 2015]

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Der Nationalpark*. URL: <http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de/nationalpark/index.htm> [Stand 12. 12. 2014]

Naturpark Bayerischer Wald e.V.: *Waldgeschichte*. URL: <http://www.naturpark-bayer-wald.de/geo/geschichte/waldgeschichte/geschichte.php> [Stand: 12. 12. 2014]

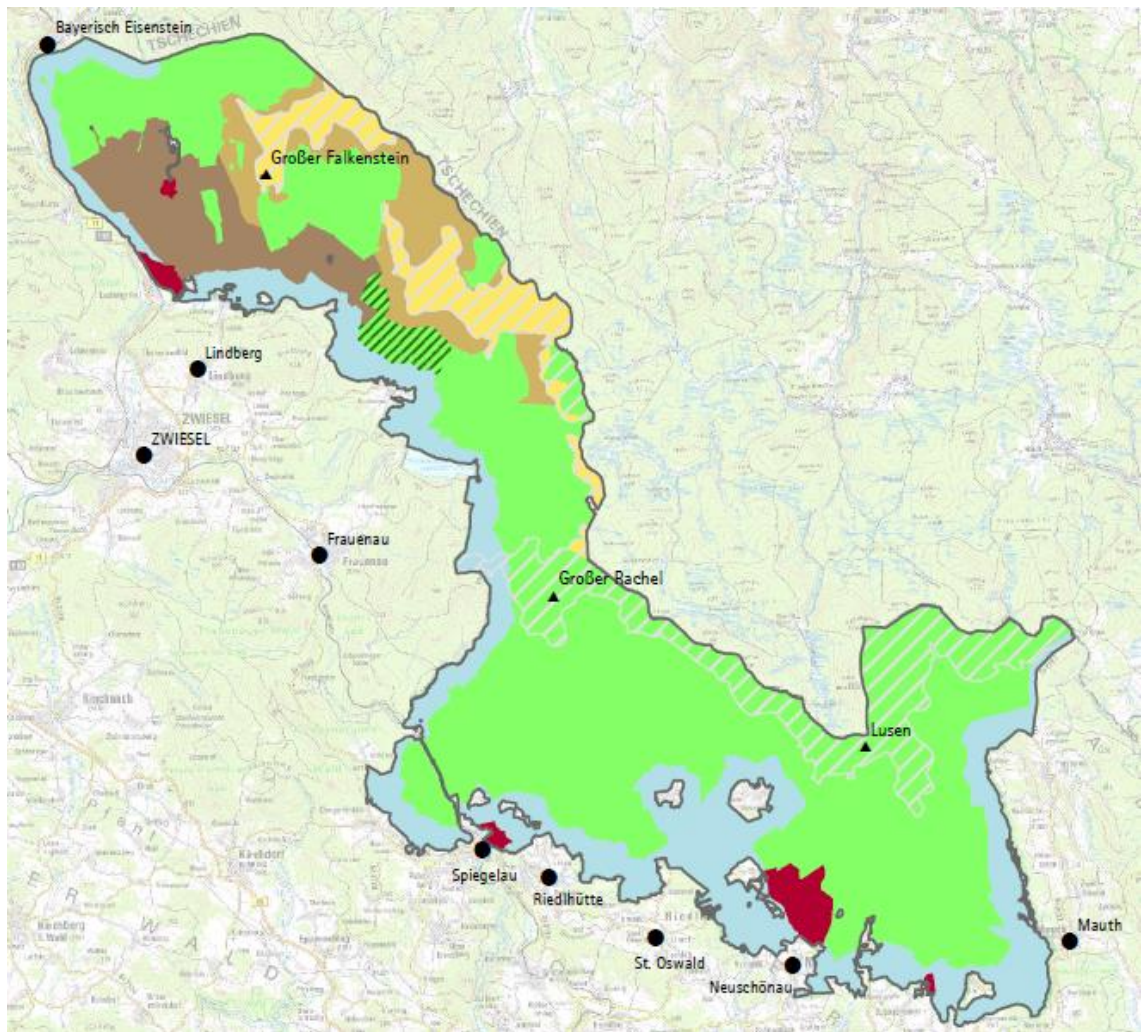
Ústav pro jazyk český ČSAV: *Slovník spisovného jazyka českého*. URL: <http://ssjc.ujc.cas.cz/search.php?hledej=Hledat&heslo=zonace&sti=EMPTY&where=hesla&hsubstr=no> [Stand: 15. 12. 2014]

ANLAGENVERZEICHNIS

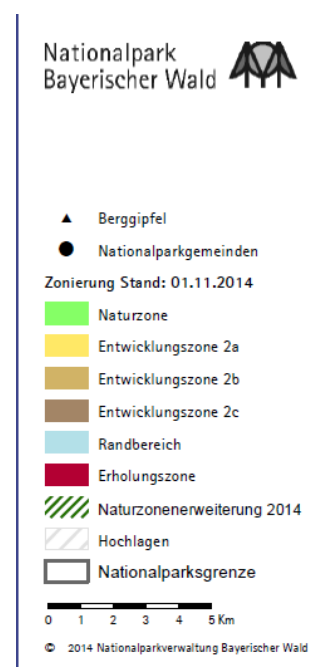
Anlage A: Zonierung im Nationalpark Bayerischer Wald

Anlage B: Beispiel eines analysierten Artikels

Anlage A: Zonierung im Nationalpark Bayerischer Wald



Quelle: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: *Zonierung*.
 URL: http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de/doc/service/downloads/karten/zonierung_din_a3.pdf [Stand 30. 04. 2015]



Anlage B: *Beispiel eines analysierten Artikels*

Käfer essen Bäume auf

Darf der Borkenkäfer in Nationalparks so bekämpft werden, wie es in einem Wirtschaftswald üblich ist? In welchem Umfang erfordert der Naturschutz hier den Verzicht auf menschliche Eingriffe und wirtschaftliche Nutzung, um einem langfristigen Umbau von geplanten und gepflanzten Forsten zum Naturwald freien Lauf zu lassen?

Der Borkenkäfer ist seit 30 Jahren Streitthema

Darüber haben sich im Nationalpark Bayerischer Wald seit den 80er Jahren heftige Auseinandersetzungen abgespielt, die inzwischen weithin beruhigt sind: Am Rande wird bekämpft, in den "Naturzonen" im Kerngebiet nicht - aber gegen jede Ausweitung der Zonen wird protestiert. Jetzt tobt der Streit im angrenzenden tschechischen Nationalpark Sumava (Böhmerwald). Dort sind die Fronten umgekehrt: Die staatliche Parkverwaltung bekämpft in Teilen des insgesamt 680 Quadratkilometer großen Schutzgebietes den Borkenkäfer; Umweltaktivisten, darunter auch bayerische, versuchen großflächiges Abholzen der vom Käfer befallenen Bäume zu verhindern. Sie hatten sich im Sommer an Bäume gekettet und mit Blockaden versucht, im Nationalpark das Abholzen von Fichten zu verhindern. Ihre Gegner werfen ihnen vor, im Übereifer die Unterschiede der zwei Parks nicht verstanden zu haben.

Böhmerwald und Bayerwald sind Europas größtes zusammenhängendes Waldgebiet. Vertreter des tschechischen Umweltministeriums und des Nationalparks Sumava haben vor Kurzem bei einer öffentlichen Diskussion in Prag den Kampf gegen die Borkenkäfer ausdrücklich befürwortet. "Aber Leute, die sich an Bäumen festketten, haben wir nicht eingeladen", sagte Staatspräsident Vaclav Klaus als Vorsitzender. Vielmehr wurde vor einer Borkenkäfer-Katastrophe im Böhmerwald gewarnt. Umweltminister Tomas Chalupa kritisierte, dass die Borkenkäfer unter seinen Vorgängern bereits Holz im Wert von mehr als acht Millionen Euro in den Kernzonen abgetötet hätten, wo die Käfer ja nicht bekämpft werden. Die Situation müsse nun "beruhigt und stabilisiert" werden. Sein Ministerium arbeitet noch an einem neuen Nationalpark-Gesetz, dessen Entwurf nächstes Jahr ins Parlament eingebracht werden soll.

Tschechische wie bayerische Umweltgruppen kritisieren forstwirtschaftliche Eingriffe in den Nationalpark. An die Adresse von Gruppen in Bayern, die sich einmischen, sagte Chalupa: "Wir dürfen nicht vergessen, dass es ein tschechischer Nationalpark ist, auch wenn er mitten in Europa liegt." In den Kernzonen darf nach internationalen Nationalpark-Richtlinien der Mensch in keiner Form in die Natur eingreifen, andernfalls würde das Gebiet die internationale Anerkennung als Nationalpark verlieren. Der noch zu kommunistischen Zeiten geplante und 1991 gegründete Nationalpark Sumava war jedoch auch nach dem "Eisernen" als "Grüner Vorhang" zur deutschen Grenze gedacht. Er hat deshalb eine fast dreimal größere Fläche als der bayerische.

Bei einem Eingriff verliert der Park seine Anerkennung

Ob die Größe von 68 000 Hektar gegen die heutigen Entwicklungsinteressen der Kommunen im Böhmerwald weiter durchzuhalten ist, müsse deren Lenkungsausschuss entscheiden, sagt Franz Leibl, der neue Leiter der Nationalpark-Verwaltung im Bayerischen Wald. Der Ornithologe hat vor der Berufung die Naturschutzbehörde der Regierung von Niederbayern geleitet. Er will "die Ziele des Nationalparks konsequent und kontinuierlich weiter entwickeln". Leibl ist kein Ideologe, sondern Naturschutz-Praktiker: "Die Philosophie unseres Parks lautet zwar "Natur Natur sein lassen", aber das ist nicht alles! Der Park hat auch einen strukturpolitischen Auftrag in der Region zu erfüllen, ebenso für Forschung und Bildung."

Das trifft auch auf die Ziele von Sumava zu. In der Öffentlichkeit werde das nur weniger beachtet als Borkenkäfer-Bekämpfung, meint Leibl: "Die ist ja eigentlich nur ein Randthema." Aber in Tschechien derzeit nicht. Wegen der Käferbekämpfung im Sumava ist die Diskussion auch in Bayern wieder leicht aufgeflammt.

Leibl zeigt Verständnis für die Maßnahmen: "Deren Naturzonen von 17 000 Hektar sind zwar nur 25 Prozent der Gesamtfläche. Aber das entspricht zirka 75 Prozent der Fläche von Naturzonen, die wir auf bayerischer Seite als Ziel erst bis 2027 erreichen wollen." Er betont allerdings: "Die Tschechen halten sich bisher an gemeinsame Memoranden." > HANNES BURGER

Quelle: *Käfer essen Bäume auf*. In: „Bayerische Staatszeitung“ vom 11. 11. 2011, S. 10.